

Univerzitet u Sarajevu  
Filozofski fakultet  
Odsjek za germanistiku

**Phraseologismen mit der Komponente Auge/oko in der deutschen  
und bosnischen Sprache (Frazeologizmi sa komponentom  
Auge/oko u njemačkom i bosanskom jeziku)**

Magistarski rad

Studentica:

Maida Zećo

[maida.ze@hotmail.com](mailto:maida.ze@hotmail.com)

Mentorica:

Prof. dr. Sanela Mešić

Sarajevo, 2021. godine

## Inhaltsverzeichnis:

1. Einleitung .....	1
2. Phraseologie .....	2
2.1. Die Terminologie .....	3
2.2. Definitionen von „Phraseologismus“ .....	4
3. Der Entwicklungsverlauf der Phraseologie.....	5
3.1. Phraseologieforschung in der russischen Sprachwissenschaft.....	5
3.2. Phraseologieforschung in der deutschen Sprachwissenschaft .....	6
3.3. Phraseologieforschung in der bosnischen Sprachwissenschaft.....	7
4. Kontrastive Phraseologie .....	8
5. Die Eigenschaften der Phraseologismen .....	10
5.1. Polylexikalität oder Mehrgliedrigkeit .....	11
5.2. Stabilität oder Festigkeit.....	11
5.2.1. Phraseologische Variation .....	12
5.2.2. Phraseologische Modifikation .....	13
5.3. Idiomatizität .....	18
6. Phraseologie im weiteren Sinne .....	18
6.1. Sprichwörter und Antisprichwörter.....	18
6.2. Sagwörter und Wellerismen .....	19
6.3. LehnSprichwörter .....	19
6.4. Geflügelte Worte .....	19
6.5. Spezielle Klassen.....	20
6.5.1. Modellbildungen .....	20
6.5.2. Zwillingsformeln.....	21
6.5.3. Komparative Phraseologismen .....	21
6.5.4. Kinegramme.....	22
6.5.5. Autorphraseologismen .....	22
6.5.6. Onymische Phraseologismen .....	22
6.5.7. Klischees .....	22

7. Somatismen.....	23
8. Äquivalenz .....	24
8.1. Volläquivalenz .....	25
8.2. Teiläquivalenz .....	25
8.3. Nulläquivalenz .....	26
8.4. Falsche Freunde.....	26
9. Phraseologie in Presstexten .....	27
10. Ergebnisse der Korpusanalyse .....	28
10.1. Äquivalenzstufen von Phraseologismen mit der Komponente Auge/oko.....	29
10.1.1. Volläquivalenz .....	29
10.1.2. Teiläquivalenz .....	34
10.1.3. Nulläquivalenz .....	36
10.1.4. Zwischenfazit .....	38
10.2. Phraseologismen mit der Komponente Auge/oko in Texten auf.....	38
Online-Nachrichtenseiten.....	38
10.2.1. Volläquivalenz .....	39
10.2.2. Teiläquivalenz .....	48
10.2.3. Nulläquivalenz .....	51
10.2.4. Zwischenfazit .....	52
11. Die Symbolik von deutschen und bosnischen Phraseologismen mit der Komponente Auge/oko .....	53
12. Zusammenfassung der Ergebnisse .....	57
13. Literaturverzeichnis .....	59

# 1. Einleitung

Die vorliegende Arbeit hat zur Aufgabe, die Verwendung von Phraseologismen in der deutschen und bosnischen Sprache zu vergleichen, um Ähnlichkeiten und Unterschiede herauszufinden. Der Schwerpunkt der Analyse liegt auf Phraseologismen mit einem Körperteil als Kernkomponente. Da die Phraseologie ein breiter Bereich der Sprachwissenschaft ist, wurde die Analyse auf die Somatismen mit der Komponente *Auge/oko* in der deutschen und bosnischen Sprache eingegrenzt.

Einige Fragen, die in dieser Masterarbeit behandelt werden, sind: Was sind Phraseologismen? Was sind ihre Grundeigenschaften? Wie werden sie klassifiziert? Was sind Somatismen? Wie kann man sie erkennen? Welcher Äquivalenztypus dominiert? Welche phraseologischen Wendungen kommen in der deutschen und bosnischen Pressesprache am häufigsten vor? Welche phraseologischen Modifikationen sind vorhanden? Welche Sachverhalte oder Sinnesbereiche des alltäglichen Lebens können Somatismen mit „Auge“, bzw. mit „oko“ zur Sprache bringen?

Die kontrastive Analyse ermöglicht phraseologische Themen tiefgründig aufzuarbeiten. Vorgelegt werden die Übersetzungen der angeführten Somatismen und nach dem Grad der Äquivalenz eingeordnet. Als Gegenstand der Analyse dienen ein- und zweisprachige Wörterbücher und publizistische Texte. Es wurden insgesamt 69 deutsche und 54 bosnische Somatismen mit der Komponente *Auge/oko* aus den Wörterbüchern exzerpiert. Aus den Online-Nachrichtenseiten wurden 300 Beispiele pro Sprache erfasst. Es werden Übersetzungsmöglichkeiten von Somatismen angegeben, die einerseits veranschaulichen sollen, wie viele Ähnlichkeiten es gibt bezüglich des Gebrauchs von Somatismen im Deutschen und Bosnischen und andererseits sollen diese für die Übersetzung, für den Sprachunterricht bzw. für das Erlernen einiger Phraseologismen, aber auch für die Lexikographie bzw. Erstellung von zweisprachigen phraseologischen Wörterbüchern dienen.

Im ersten Teil dieser Arbeit wird das Thema der Phraseologie eingeführt. Der theoretische Teil befasst sich mit der Problematik der Begriffsbezeichnung, der Definition und der Klassifikation der Phraseologismen. Außerdem wird auch etwas über den Entwicklungsverlauf der Phraseologie gesagt. Für den theoretischen Teil dieser Arbeit wurden die bedeutendsten Werke aus dem Bereich der Phraseologie herangezogen, wie etwa die von Burger (1973, 1982, 1998), Fleischer (1982, 1997) und Palm (1995, 1997).

Im praktischen Teil erfolgt zuerst die tabellarische Darstellung der Übersetzungen und Äquivalenzstufen von Somatismen, die aus den Wörterbüchern exzerpiert sind. Danach folgt die Analyse der ausgewählten Beispiele aus den Online-Nachrichtenseiten. Es wird untersucht, wie hoch der Grad der Übereinstimmung zwischen den Phraseologismen im Deutschen und den Entsprechungen im Bosnischen ist. Alle Somatismen sind anschließend nach ihrer Frequenz eingeordnet.

Phraseologische Modifikationen bzw. phraseologische Sprachspiele in der Pressesprache werden ebenfalls in Betracht gezogen. Anhand von Belegen aus deutschen und bosnischen Online-Zeitungsartikeln werden die Gebrauchshäufigkeit und die Arten der Modifikationen untersucht.

Innerhalb dieses Kapitels werden auch die symbolischen Bedeutungen der Somatismen dargestellt. Damit soll gezeigt werden, dass in beiden Sprachen Ausdrücke existieren, die auf gemeinsame konzeptuelle Bereiche bezogen werden können.

## 2. Phraseologie

„Der Begriff *Phraseologie* bezeichnet die Gesamtheit aller Phraseologismen („Redewendungen“) einer Sprache und jenes Teilgebiet der Sprachwissenschaft, das sich mit Phraseologismen beschäftigt“ (Essl, 2010, S. 9).

Nach Fleischer (1997, S. 3) bezeichnet man mit *Phraseologie*:

- die sprachwissenschaftliche Teildisziplin, die sich mit der Erforschung der Phraseologismen beschäftigt;
- den Bestand (das Inventar) von Phraseologismen in einer bestimmten Einzelsprache.

Burger (1973, S. 13) versteht unter diesem Terminus Folgendes: „Die Teildisziplin der Linguistik, die sich mit Phraseologismen befaßt, heißt Phraseologie“

Aus den oben genannten Definitionen kann man schlussfolgern, dass sich Phraseologie mit allen Phraseologismen einer Sprache beschäftigt und die Phraseologismen als Sprachphänomen erforscht.

## 2.1. Die Terminologie

Es werden verschiedene Ausdrücke für die Bezeichnung der festen Wortverbindungen verwendet. Die „geradezu chaotische Vielfalt“ erkennt Fleischer (1997, S. 2), aber auch Burger (1998, S. 33) und Pilz (1978, S. 8).

Phraseologie ist die Lehre von Phrasemen – aus dem griechisch-lateinischen Wort *phrasis*, welches die Bedeutung „rednerischer Ausdruck“ (deshalb Phraseologie) hat oder auf griech. *idiōma* „Eigentümlichkeit, Besonderheit“ (deshalb Idiom, Idiomatik) zurückgeht.

Das aus dem Französischen entlehnte Wort *Phrase* hatte im 17. Jh. neben der Bedeutung „rednerischer Ausdruck, Redewendung“ auch die pejorative Bedeutung „nichtssagende, inhaltsleere Redensart.“ (Palm, 1995, S.104) In älteren Fremdwörterbüchern wird der Phraseologismus als „inhaltsleere Schönrederei und Neigung dazu“ beschrieben (ebd., S.104). Heute wird Phraseologismus als „feste Wortverbindung, Redewendung“ erläutert (vgl. Fleischer 1997, S. 2-3). Der Ausdruck *Idiom* wird im Deutschen seit Ende des 17. Jhs. als „eigentümliche Mundart“ benutzt (Weigand–Hirt 1909:10, zit. nach Fleischer 1997, S. 3). Die deutschen Ausdrücke *Redensart* und *Redewendung* sind unter dem Einfluss fremdsprachiger (französischer) Ausdrücke entstanden (vgl. Pilz 1978, S. 772ff.). Fleischer (1997, S. 3) benutzt den Ausdruck *Phraseologismus* und daneben auch *(feste) Wendung, feste Wortverbindung/Wortgruppe*. Burger (1998, S. 11-12) spricht ebenso von *Phraseologismen* und äquivalenten Ausdrücken wie *feste Wortverbindung* und *phraseologische Wortverbindung*. Bei Hrustić (2001, S. 11) findet man die Termini *phraseologischer Ausdruck, phraseologische Einheit, Phrasem*.

In dieser Masterarbeit wird der Ausdruck *Phraseologismus* benutzt, weil unter den deutschen Wissenschaftlern dieser Ausdruck am häufigsten verwendet wird.

## 2.2. Definitionen von „Phraseologismus“

Bei der Frage, wie Phraseologismen zu definieren sind, gehen die Anschauungen linguistischer Wissenschaftler auseinander. Deshalb werden an dieser Stelle zuerst die Definitionen einiger Linguisten dargestellt.

Bei Fleischer (1997, S. 29) heißt es, dass „ein Phraseologismus eine Wortverbindung ist, die mindestens ein autosemantisches Wort enthält, also nicht nur aus Dienst- oder Hilfswörtern besteht.“

Burger et. al. (1982, S. 1) verstehen unter dem Terminus Phraseologismus folgendes:

„Phraseologisch ist eine Verbindung von zwei oder mehr Wörtern dann, wenn (1) die Wörter eine durch die syntaktischen und semantischen Regularitäten der Verknüpfung nicht voll erklärbare Einheit bilden, und wenn (2) die Wortverbindung in der Sprachgemeinschaft, ähnlzich wie ein Lexem, gebräuchlich ist.“

Phraseologismen sind der Definition zufolge polylexikal – sie bestehen aus mindestens zwei Wörtern. Das zweite Merkmal ist die Festigkeit der Wortverbindung. Weiterhin bilden die Bestandteile des Phraseologismus eine Einheit, die nach den herkömmlichen semantischen oder syntaktischen Regeln der Sprache nicht ganz erklärbar ist.

Nach Palm (1995, S. 1-2) sind Phraseologismen:

„[...] nicht satzwertige Wortgruppen mit unterschiedlicher syntaktischer Struktur und mehr oder weniger ausgeprägter Umdeutung der Komponenten (der in die Gruppe eingehenden Wörter). Ein Phrasem hat die Minimalstruktur einer Wortgruppe, d.h. es besteht aus mindestens zwei Einheiten des lexikalischen Systems, Lexemen (Wörtern).“

Aus den oben genannten Definitionen kann man schließen, dass Phraseologismen aus mehreren (mindestens zwei) Wörtern bestehen, die eine übertragene Bedeutung haben.

### 3. Der Entwicklungsverlauf der Phraseologie

Ursprünglich wurde die Phraseologie als Teildisziplin der Lexikologie betrachtet, heute gilt sie als eine junge selbstständige Disziplin, denn erst seit Anfang der 70er Jahre kam es in der deutschsprachigen germanistischen Phraseologieforschung zu einem wachsenden Interesse in diesem Bereich der Linguistik.

#### 3.1. Phraseologieforschung in der russischen Sprachwissenschaft

Die russischen Sprachwissenschaftler trugen wesentlich dazu bei, dass die Phraseologie zu einer eigenen Fachdisziplin wurde. Seit der zweiten Hälfte des 19. Jhs. haben sie sich die Mühe gemacht, den besonderen Status des Phraseologismus innerhalb der Wortverbindung zu bestimmen, und somit entstand die Voraussetzung für die selbstständige Entwicklung dieser Disziplin im 20. Jh. (vgl. Hrustić 2001, S. 6). Der schweizerische Linguist **Charles Bally** verfasste im Jahre 1909 das linguistische Werk „Traité de Stilistique Française“, das für die Forschung der Phraseologie das Fundament war. Er analysiert in seinem Werk Gruppierungen von Wörtern im Text und unterscheidet zwischen "series phraseologiques" (feste Wortgruppen ohne Idiomatizität) und "unites phraseologiques" (feste Wortgruppen mit Idiomatizität). Das Kennzeichnende des Phraseologismus ist nach Bally dessen semantische Besonderheit (vgl. Fleischer 1997, S. 5). Der sowjetische Linguist **Viktor V. Vinogradov** (1946) griff die Anregungen Ballys wieder auf. Seine wesentliche Bedeutung besteht darin, dass er von der empirisch bestimmten Beschreibung des Phänomens zur theoretischen Untersuchung der Verknüpfungsgesetzmäßigkeiten überging (ebd., S. 5). Später wurden seine Untersuchungen von **Klappenbach** auf das Deutsche übertragen und weiterentwickelt. Die Leistungen der russischen Linguisten auf dem Gebiet der Phraseologie ließen nicht nach.

**Černyševa, Ožegova, Achmanova, Babkin, Telija, Molotkov** bringen neue Erkenntnisse und führen zur Verselbstständigung der Phraseologie als sprachwissenschaftlicher Disziplin, bevor diese noch der westeuropäischen Linguistik zugänglich waren (vgl. Hrustić 2001, S. 7).



## 3.2. Phraseologieforschung in der deutschen Sprachwissenschaft

Im deutschsprachigen Raum wurden zunächst Sprichwörter behandelt, die man als *feste Wortverbindungen* betrachtete. Der Schwerpunkt lag dabei darauf, die Sprichwörter zu sammeln und zu inventarisieren. Erst später wurde über ihre Art und Abgrenzung von festen Wortverbindungen diskutiert. „Der Teutschen Weißheit“ (1604/05) von **M. F. Peter** ist die älteste Sprichwörtersammlung des Deutschen (vgl. Fleischer 1982, S. 11). **Wander** beschäftigte sich als Erster in seinem Werk „Das Sprichwort, betrachtet nach Form und Wesen, für Schule und Leben, als Einleitung zu einem großen volkstümlichen Sprichwörterschatz“ (1836) mit der Unterscheidung zwischen Sprichwörtern und sprichwörtlichen Redensarten (vgl. ebd., S. 12). Ein weiterer Typ fester Wendungen sind *geflügelte Worte*. Mit den geflügelten Worten befasste man sich erst seit der zweiten Hälfte des 19. Jhrs. Büchmann hat diesen Begriff als Erster in seiner Sammlung „Geflügelte Worte. Der Citatenschatz des Deutschen Volkes“ (1864) angewendet (Geflügelte Worte wurden im Kapitel 2.3.4. definiert). Die ersten eingehenderen theoretischen Untersuchungen, die sich mit dem Problem der Phraseologie in der deutschen Sprache befassen, sind von den Autoren aus der ehemaligen DDR geschrieben worden. Sie sind teilweise durch Anforderungen der lexikographischen Praxis angeregt worden. Besonders gilt das für die Arbeiten von **Klappenbach**, „Feste Verbindungen in der deutschen Gegenwartssprache“ (1961) und „Probleme der Phraseologie“ (1968), in denen er versucht, den Gegenstand der Phraseologie und ihre Klassifikation zu erfassen. Bei der Klassifikation beachtet Klappenbach nicht nur die semantische Struktur, sondern auch die syntaktische („attributive Wortverbindung“, „Wortpaare“, „syntaktische Schablone“, „festgeprägte Sätze“, „stehende/stereotype/Vergleiche“) (vgl. Fleischer 1997, S. 17-18). Auch **Agricolas** befasst sich nach der Arbeit am Wörterbuch („Wörter und Wendungen“ 1962) mit der Klassifikation der Phraseologismen nach semantischen Kriterien (vgl. Fleischer 1997, S. 18). Es kommt auch zu gründlicheren Untersuchungen der Gegenstandsbestimmung und der Klassifikation der Phraseologismen. **Fix** und **Rothkegel** befassen sich in ihren Arbeiten mit dem Verhalten der Phraseologismen im Satz. Sie legen großen Wert auf die Ausarbeitung einer konsequenten Methode der Abgrenzung und Klassifikation eines engeren Bereichs der Phraseologismen (vgl. Hrustić 2001, S. 12). Bei **Burger** (1973) geht es nicht um eine „systematische Klassifizierung der Phraseologismen im Allgemeinen“, sondern darum, die „linguistisch interessanten Eigenschaften von Idiomen zu beschreiben“ (Fleischer 1997, S. 21). **Koller** (1977) beobachtet Phraseologismen in Zeitungstexten. Er unterscheidet „stilistische“ und „pragmatische“ Aspekte und leistet einen

reichen Beitrag zur Untersuchung der „textbildenden Potenz“ der Phraseologismen (Fleischer 1997, S. 21-22). Von großem Wert ist auch die Arbeit von **Pilz** (1978). Sie ist bibliographisch reich ausgestattet, obwohl die Berücksichtigung der sowjetischen Phraseologieforschung fehlt (Fleischer 1997, S. 22). Als Ausgangspunkt jeglicher Beschäftigung mit der Phraseologie dienen die Werke von Fleischer (1997) „Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache“ und Burger (2003) „Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen“.

### 3.3. Phraseologieforschung in der bosnischen Sprachwissenschaft

In der bosnischen Linguistik ist die Zahl der Arbeiten, die sich mit der Phraseologie beschäftigen, sehr gering. Das erste bedeutende Werk im Hinblick auf die bosnische Phraseologieforschung ist „Frazeologija bosanskog jezika“ von Tanović (2000). Der Fokus seiner Arbeit liegt auf der Erforschung der semantischen Struktur und der sematischen Transposition der Phraseologismen, der Auseinandersetzung mit der formalen Struktur und den stilistischen Charakteristika.

Auf Grund des Mangels an bosnischen Werken waren auch folgende Wörterbücher in dieser Arbeit von großer Bedeutung:

„Frazeološki rječnik hrvatskoga ili srpskog jezika“ Josip Matešić (1982),

„Nemačko-srpskohrvatski frazeološki rečnik“ Pavica Mrazović; Ružica Primorac (1991).

## 4. Kontrastive Phraseologie

Die kontrastive Phraseologie ist in letzter Zeit sehr aktuell und die Ergebnisse dieser Untersuchungen für den Sprachunterricht, die Translation und Lexikographie von großer Bedeutung. Das Ziel der kontrastiven Phraseologie besteht darin, die phraseologischen Systeme von zwei oder auch manchmal mehreren Sprachen zu vergleichen und die Gemeinsamkeiten und Unterschiede herauszuarbeiten (vgl. Fleischer 1997, S. 25). Eismann (1998, S. 22) weist darauf hin, dass in der Phraseologie jeder Sprache das Kulturspezifische und das Weltbild zum Ausdruck kommt. Sie steht in enger Verbindung auch mit der „Frage der nationalen Stereotypen der Vorurteile, der Eigen- und Fremdschätzung“ (ebd.). Bei dem kontrastiven Ansatz geht es vor allem um die Frage der Äquivalenzstufe von Phraseologismen in der Ausgangs- und Zielsprache aber auch um Probleme der Übersetzbarkeit, stilistischer Funktionen etc.

Aus der Untersuchung von Barz et. al. (1998, S. 120-121) geht hervor, dass die Anfänge der kontrastiven Forschung sowjetische Linguisten wie Glazyrin (1972) oder Rajchštejn (1980) geprägt haben. Seit Ende der siebziger Jahre entstanden viele Arbeiten, die sich in erster Linie mit der Herausarbeitung der zwischensprachlichen Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschieden befassten. Mit einer kontrastiven Phraseologiedarstellung Deutsch Ungarisch beschäftigten sich Hessky (1987) und Földes (1996), mit deutsch-englischen phraseologischen Parallelen Gläser (1984, 1986). Henschel (1993) beschreibt die deutschtschechische kontrastive Phraseologie. Erste Pionierarbeit in der kontrastiven deutschspanischen Phraseologieforschung leistet Wotjak (1985). In Arbeiten von Mrazović (1985) und Petrović (1988) wurden Phraseologismen des Serbokroatischen und des Deutschen in Bezug auf Äquivalenzreaktionen untersucht. In einer etwas speziellen Studie von Matulina Jerak (1995) geht es um deutsch-kroatische Entsprechungen von Sprichwörtern und Phraseologismen mit Tierbezeichnungen. (vgl. Barz et. al., 1998, S. 120-121)

Im Bereich der bosnischen kontrastiven Forschung ist von besonderer Wichtigkeit das Werk von Hrustić (2001) „Kontrastivna analiza frazeoloških izraza sa komponentom „Kopf“/ „glava“ u njemačkom i b/h/s jeziku“. In den ersten Kapiteln wird ein kurzer Überblick über die Entwicklung der Phraseologie, als Teildisziplin der Sprachwissenschaften, gegeben. Auch werden die Phraseologismen und deren Merkmale definiert und exemplarisch dargelegt.

Hrustić vergleicht und analysiert deutsche Phraseologismen mit der Komponente Kopf mit den b/h/s Äquivalenten. Die Arbeit soll die Unterschiede und Ähnlichkeiten der Phraseologismen

zeigen, aber gleichzeitig werden diese nach dem Äquivalenzgrad in verschiedene Klassen gegliedert, was auch das Ziel der Arbeit darstellt. Abschließend bleibt festzustellen, dass die Analyse einige wesentliche Probleme des Übersetzens von Phraseologismen anspricht.

Neben Hrustić (2001) ist Šiljak-Jesenković (2003) zu nennen. In ihrer kontrastiven Studie zur türkischen und bosnischen Phraseologie „Nad turskim i bosanskim frazikonom: Semantički, sintaktički, lingvostilistički i sociolingvistički aspekt“ (Šiljak-Jesenković 2003) versucht sie bosnische Äquivalente zu Phraseologismen der türkischen Sprache zu finden.

An der Pädagogischen Fakultät der Universität Bihać erschien die kontrastive Abhandlung von Ćoralić (2009) „Hrana kao simbol u frazeologiji njemačkog i bosanskog jezika: Menschliche Nahrung als Symbol in Phraseologismen der Deutschen und Bosnischen Sprache.“ Diese Studie hat deutsche phraseologische Einheiten, welche gastronomische Begriffe beinhalten, zur Grundlage. Den bosnischen Anteil machen entsprechende Äquivalente aus. Davor veröffentlichte Ćoralić in Zusammenarbeit mit Matulina und Grubišić Pulišelić (2006) den Artikel „Fit wie'n Turnschuh. Eine Untersuchung von Vergleichsphasemen am Beispiel des Deutschen und Kroatischen“ (vgl. Mörtl 2015, S. 20-26). 2013 erschien Ćoralićs „Bosanskonjemački frazeološki rječnik“. Dieses Wörterbuch bietet eine Auswahl von bosnischen Phraseologismen und ihren funktional gleichwertigen Phraseologismen der deutschen Sprache.

## 5. Die Eigenschaften der Phraseologismen

Phraseologismen, auch feste Wortverbindungen genannt, werden durch verschiedene Kriterien von den freien Wortverbindungen unterschieden. Die Grundeigenschaften der Phraseologismen sind:

- Polylexikalität (nach Burger 2007) oder Mehrgliedrigkeit (nach Fleischer 1997) und
- Festigkeit (nach Burger 2007 und Palm 1997) oder Stabilität (nach Fleischer 1997).

Man spricht von Phraseologie im weiteren Sinne, wenn die Wortverbindungen die oben genannten Eigenschaften aufweisen. Wenn sich noch eine dritte wichtige Eigenschaft anschließt, die Idiomatizität, dann spricht man von Phraseologie im engeren Sinne:

„Von Phraseologie im engeren Sinne sprechen wir, wenn zu den beiden ersten Eigenschaften noch eine dritte hinzukommt: Idiomatizität. Damit ist gemeint, daß die Verknüpfung nicht voll erklärbare Einheit bilden. Die Teilklasse von Phraseologismen, die auch dieses Kriterium erfüllen, bildet den Bereich der Idiome“ (Burger 1998, S. 14f).

Fleischer (1997, S. 68) unterscheidet zwischen einem Kern- und Randbereich der Phraseologie. Zum Kern der Phraseologie gehören Phraseologismen, die durch Idiomatizität, Stabilität und Lexikalisierung gekennzeichnet sind. Zum Randbereich der Phraseologie gehören Wortverbindungen, bei denen eines oder zwei dieser Merkmale nicht vorhanden sind. Ihr Kernbereich bilden Wortverbindungen, die als *Phraseolexeme* bezeichnet werden – sie sind kommunikativ-grammatisch (die Verben nach Tempus, Person, Modus, die Substantive nach Kasus) mehr oder weniger variabel (innerhalb der angeführten Beschränkungen, doch ohne stabile Satzstruktur wie die festgeprägten Sätze).

Als weitere Eigenschaften der festen Wortverbindungen nennt Fleischer (1997, S. 68) auch die Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit. *Lexikalisierung* bedeutet, dass die feste Wortverbindung wie ein Wort im Lexikon gespeichert wird. An dieser Stelle ist es auch wichtig zu erwähnen, dass sehr viele Phraseologismen nicht in Wörterbüchern verzeichnet sind, obwohl sie oft gebraucht werden. *Reproduzierbarkeit* bedeutet, dass Phraseologismen nicht jedes Mal neu und originell gebildet werden, sondern schon als fertige Konstruktionen in der Kommunikation zur Verfügung stehen.

## 5.1. Polylexikalität oder Mehrgliedrigkeit

Polylexikalität oder Mehrgliedrigkeit bedeutet, dass der Phraseologismus aus mehr als einem Wort besteht. Nach Burger (1998, S. 15) gilt der Satz als die obere Grenze phraseologischer Wortverbindungen, und die untere Grenze bilden mindestens zwei Wörter. Doch die Phraseologen sind sich nicht einig darüber, ob der Phraseologismus nur aus *Autosemantika* (Wörter, die eigene lexikalische Bedeutung haben, z. B. Substantive, Adjektive, Verben, Adverbien, Numerale) oder aus *Synsemantika* (Wörter, die keine eigenen Bedeutungen haben, z. B. Konjunktionen, Präpositionen, Pronomen, Artikel...) gebildet sein sollte. Nach Fleischer (1982, S. 87) sind sowohl Autosemantika als auch Synsemantika Komponenten eines Phraseologismus. Burger u.a. (2007, S. 16) rechnen jede feste Kombination von zwei Wörtern zur Phraseologie, dazu gehören auch folgende Ausdrücke: *im Nu, bei weitem, an sich, so dass*, u.a.

## 5.2. Stabilität oder Festigkeit

Die phraseologische Eigenschaft, die Stabilität oder Festigkeit genannt wird, drückt aus, dass der Phraseologismus genau in einer bestimmten, häufig auftretenden Kombination innerhalb einer Sprachgemeinschaft bekannt ist. Deshalb sind Phraseologismen nicht völlig frei erweiterbar und einzelne Konstituenten nicht beliebig frei substituierbar. Die eigentliche phraseologische Bedeutung geht verloren, wenn man die lexikalischen Einheiten ändert oder erweitert. Für den Fremdsprachenunterricht ist diese Bemerkung von großem Wert, da es zu Verständnisschwierigkeiten kommen kann. Formveränderungen können also die Gesamtbedeutung eines Phraseologismus verändern, ungewöhnlich oder sinnlos machen. Hierzu ein Beispiel:

- a) *jd. kommt mit einem **blauen** Auge davon* = *jd. kommt aus einer schlimmen Situation mit geringfügigem Schaden.*
- b) *jd. kommt mit einem **rosa** Auge davon* (Dietz zit. nach Kahl 2015, S. 29).

Stabilität/Festigkeit als phraseologische Eigenschaft darf trotzdem nicht als absolut betrachtet werden, z. B.: *ein schiefes Gesicht **machen/ziehen***

Viele Phraseologismen weisen Variationen und Modifikationen auf, „denn fest im Sinne von 'unveränderbar' in jeder Beziehung sind nur wenige phraseologische Einheiten“ (Pilz 1978, S. 46).

### 5.2.1. Phraseologische Variation

Nach Fleischer (1997, S. 263) sind phraseologische Variationen usuelle, lexikographisch allerdings nicht immer konsequent kodifizierte Varianten von Phraseologismen. Fleischer (1997, S. 206-207) nennt folgende drei Möglichkeiten phraseologischer Varianten:

#### a) Die phraseologische (Struktur-) Variante

Diese Variationen erkennt man an den morphologischen und teilweise auch syntaktischen Veränderungen bestimmter Komponenten. Dadurch wird weder die Bedeutung noch die stilistische Markiertheit der Konstruktion verändert. Solche Veränderungen erkennt man z. B. an:

- dem Numerus (*etw. aus dem Auge/aus den Augen verlieren*)
- der Rektion (*mit den Achseln/die Achseln zucken*)
- dem Gebrauch von Artikeln u.ä. determinierenden Elementen (*das/sein Herz auf der Zunge tragen*)
- dem Diminutivum (*jmdm. kein Haar/ Härchen krümmen*)
- der Art der Negation (*jmdm. keinen/ nicht den Bissen Brot gönnen*)
- der Lautstruktur (*etw. ist gehüpft/ gehüpft wie gesprungen*)
- dem fakultativen Charakter gewisser, zum Komponentenbestand des Phraseologismus gehörender Elemente (*sich etw. an den [fünf] Fingern abzählen können*)

#### b) Austausch lexikalischer Komponenten des Phraseologismus

Durch den Austausch einzelner lexikalischer Komponenten entstehen:

- phraseologische Synonyme (*in der Klemme/Patsche/Tinte sitzen – in Schwierigkeiten sein*) oder
- phraseologische Antonyme (*mit dem/gegen den Strom schwimmen – die Meinung der Mehrheit (nicht) vertreten; das Heft in die Hand nehmen/das Heft aus der Hand geben – die Leitung von etwas übernehmen/abgeben*). Hier ist auch die Differenzierung in der Bedeutung zu beachten.

### c) Erweiterung oder Reduktion

Phraseologismen können in kürzeren oder längeren Varianten auftauchen, z. B.:

*sich etw. im Kalender anstreichen/ sich etw. rot im Kalender anstreichen*

In der alltäglichen Sprachverwendung sind Phraseologismen in hohem Grade variabel. „Wenn man spontane gesprochene Sprache auf Phraseologie hin untersucht, wird man vielfältigste Abweichungen von den in den Wörterbüchern anzutreffenden Nennformen finden“ (Burger 1998, S. 27).

## 5.2.2. Phraseologische Modifikation

Laut Burger (2007, S. 27) ist mit phraseologischer Modifikation „[...]die okkasionelle, für die Zwecke eines Textes hergestellte Abwandlung eines Phraseologismus gemeint.“ Dieses Phänomen spielt eine wichtige Rolle in der Pressesprache. In publizistischen Texten des Deutschen treten bis zu 30% aller verwendeten Phraseologismen als okkasionelle Modifikationen auf (Černyševa 1980, S. 101, zit. nach Antonín 2006, S. 25).

Burger et al. (1982, S. 70-90) bieten eine sehr umfangreiche Auflistung der verschiedenen Formen der Modifikation mit Beispielen. Sie geben folgende Arten der Modifikation an:

- Lexikalische Substitution
- Hinzufügung eines Adjektivs
- Determinativkomposition
- Hinzufügung eines Genitivattributs
- Abtrennung
- Verkürzung
- Koordinierung
- Wechsel Affirmation ↔ Negation
- Verweise im Kontext
- Verletzung der semantischen Selektionsbedingungen
- Häufung, Kontamination, Katachrese
- Metasprachliche Kommentierung



a) Lexikalische Substitution

Diese Modifikation entsteht durch die Ersetzung einer Komponente des Phraseologismus durch ein anderes Ersatzwort, z. B.:

*Ende gut, alles gut.*

*Ente gut, alles gut* (Werbung für den WC-Reiniger, dessen Verpackung die Form einer Ente hat)

Durch diese formale und semantische Modifikation erzielt man einen wirksamen Überraschungseffekt (vgl. Burger 1998, S. 152).

b) Hinzufügung eines Adjektivs

Ein zusätzliches Adjektiv im Phraseologismus ist ziemlich oft in journalistischen aber auch in literarischen Texten vorzufinden. Hierzu ein Beispiel:

*jmd./einer Sache keine Träne nachweinen* – nicht trauern.

„...sollte der Film gewiss auch dem Sozialismus *keine nostalgischen Tränen nachweinen.*“ (FAZ 3. 2. 93, S. 30; zit. nach Fleischer 1997, S. 208)

c) Determinativkomposition

Bei diesem Verfahren wird aus einem im Phraseologismus erhaltenen Substantiv ein Determinativkompositum gebildet, z. B.:

*jmd. behält etw. im Brillenaug jmd. ist mit*

*allen Fußballwassern gewaschen*

d) Hinzufügung eines Genitivattributs

Ein Phraseologismus wird durch Hinzufügung eines zusätzlichen Genitivattributs modifiziert. Diese Modifikation trifft man seltener als die vorher genannten Beispiele:

*Öl ins Feuer gießen* – einen Streit noch verschärfen

*Öl ins Feuer der Raubgold – Debatte gießen* (Burger 1998, S. 151).

e) Abtrennung

Diese Modifikation entsteht, wenn ein Teil des Phraseologismus durch eine Relativsatzkonstruktion abgetrennt wird:

*jmdn. übers Ohr hauen – jmdn. betrügen*

*das Ohr, über das er mich gehauen hat* (Burger et. al. 1982, S. 76)

f) Verkürzungen

Bei dieser Modifikationsform werden einzelne Komponenten eines Phraseologismus weggelassen. Verkürzungen kommen in Textüberschriften und Schlagzeilen besonders oft vor:

„Der Leser wird durch die Ellipse in der Schlagzeile in zweifacher Weise zur Lektüre des Textes animiert: Erstens soll er das Rätsel lösen, wie der offensichtlich unvollständige Ausdruck zu vervollständigen ist – die Auflösung findet sich in der Regel im Text -, und zweitens soll er im Text herausfinden, auf welchen konkreten Sachverhalt sich die phraseologische Formulierung bezieht.“ (Burger 1998, S. 152)

Hierzu sind folgende Beispiele anzuführen:

1. *ein Brett vor dem Kopf haben* – begriffsstutzig sein

*„Brett vorm Kopf“*

2. *etw. auf die lange Bank schieben* – etw. nicht gleich erledigen

*„Währungsreform auf der langen Bank“* (Burger et. al. 1982, S. 77)

g) Koordinierung

Bei diesem Typ werden teilweise gleiche Phraseologismen koordiniert bzw. zusammengezogen indem die identischen Elemente getilgt werden. Damit wird eine humoristische oder ironische Wirkung erzielt (vgl. Burger et. al. 1982, S. 78):

*ein Auge auf jmdn., auf etw. werfen* – Gefallen an jmdm., an etw. finden, und

*die Flinte ins Korn werfen* – eine Sache aufgeben

*Er hat ein Auge auf Emma und die Flinte ins Korn geworfen* (Burger et. al. 1982, S. 78)

h) Wechsel Affirmation ↔ Negation

Phraseologische Wendungen, die in der Regel negativ formuliert sind, werden positiv verwendet oder auch umgekehrt. Dadurch entsteht eine Art „Widerlegung“ oder „Entkräftung“ des Inhalts eines Phraseologismus (vgl. Burger et. al. 1982, S. 79):

1. *jmdm. kein Haar krümmen* – *jmdm. nichts antun*

*jmdm. ein Haar krümmen*

2. *Geld spielt keine Rolle*

*Geld spielt eine Rolle*

i) Verweise im Kontext

Eine phraseologische Wendung wird mit einem oder sogar mehreren Elementen des Kontextes in Bezug gesetzt. Dies kann nach Burger et. al. (1982, S. 79) durch „anaphorische oder kataphorische Verweise“, durch „Bezüge zu einem [inner- und außerphraseologisch identischen] Lexem“ oder auch durch „Synonyme oder Antonyme in der [näheren] Umgebung“ entstehen, z. B.:

*nicht von Pappe sein* – stark, kräftig, nicht zu unterschätzen sein

*...Warum nur trinkt sie immer so gerne aus Pappbechern? Sie sagt, weil sie zu faul ist zum Spülen. Ich glaube aber eher, sie knabbert so gerne den Rand entlang. Das will ich jetzt ganz genau wissen. Deshalb hab'ich ihr gerade den Diamantring zur Verlobung geschenkt. Der ist nämlich nicht von Pappe (Burger et. al. 1982, S. 79).*

j) Verletzung der semantischen Selektionsbedingungen

Diese Modifikationsform entsteht dann, wenn es zur Veränderung der Semantik des Phraseologismus kommt. Solche Modifikationen erscheinen oft in literarischen Texten und in Werbungen. Hier ein Beispiel, wo menschliche Merkmale auf leblose Gegenstände übertragen worden sind (vgl. Burger et. al. 1982, S. 84):

*... ganz frisch und wie am ersten Tage wollte er dem Schrank begegnen, weil auch der Schrank ihn mit offenen Armen empfing. (G. Grass, Die Blechtrommel, S. 610, zit. nach Burger et. al. 1982, S. 84).*

### k) Häufung, Kontamination, Katachrese

Weitere Modifikationsformen sind die Häufung der Phraseologismen in Texten und die Kontamination – bei der zwei oder mehrere Phraseologismen miteinander kombiniert werden. Häufung und Kontamination können leicht zu Katachrese führen. Unter diesem Begriff versteht man, dass Phraseologismen in ihrer Bildlichkeit unvereinbar sind, es entsteht ein Bildbruch. Solche Bildbrüche werden in literarischen Texten und in Werbungen bewusst angewendet, „um eine wechselseitige Ambiguierung zu erzielen oder das Redensartliche der einzelnen Wendungen als solches sichtbar zu machen.“ (Burger et. al. 1982, S. 87)

Hierzu ein Beispiel:

*das Kind mit dem Bade ausschütten* – zu radikal vorgehen, mit dem Schlechten zugleich auch das Gute verwerfen, und

*mit jmdm. in einem Boot sitzen* – gemeinsam eine schwierige Situation bewältigen müssen

*Mama schüttete mich aus und saß dennoch mit mir in einem Bade* (G. Grass, Die Blechtrommel, S. 132, zit. nach Burger 1973, S. 98)

### l) Metasprachliche Kommentierung

Hier wird bei der Verwendung phraseologischer Ausdrücke auf deren redensartliche und wörtliche Verwendung hingewiesen, z. B.:

*Und in den Gästebüchern lesen wir, wie diese Menschen sich einen Kopf gemacht haben – wie es bei uns so schön in Neudeutsch heißt – über Dinge, die mit Literatur eigentlich gar nichts, mit Malerei wenig zu tun haben...* (H. Kant, in: Sinn und Form 30, 1978, H.6, 1138, zit. nach: Fleischer 1997, S. 205).

### 5.3. Idiomaticität

Eine weitere wichtige phraseologische Eigenschaft ist die Idiomaticität. Sie bildet die Grenze zwischen den freien und festen Wortverbindungen. Ein Ausdruck wird dann als idiomatisch betrachtet, wenn sich seine Gesamtbedeutung von der wörtlichen Bedeutung unterscheidet, z.B. *auf der Straße liegen - arbeitslos sein*

Solche Wortverbindungen haben neben der idiomatischen Bedeutung auch die „wörtliche“ Bedeutung als freie Wortverbindungen und können in Äußerungen entsprechend verwendet werden.

## 6. Phraseologie im weiteren Sinne

Phraseologismen im engeren Sinne kennzeichnet die Eigenschaft der Idiomaticität, während bei den Phraseologismen im weiteren Sinne Sprichwörter und Antisprichwörter, Sagwörter und Wellerismen, LehnSprichwörter und geflügelte Worte mit einbezogen werden. Streng wissenschaftlich betrachtet, haben alle diese Begriffe unterschiedliche Bedeutungen. Trotzdem werden sie vielfach synonym zu „Phraseologismus“ verwendet.

### 6.1. Sprichwörter und Antisprichwörter

„Sprichwörter sind allgemeine Aussagen oder Urteile, mit denen eine gegebene Situation erklärt, eingeordnet, beurteilt wird. Der Sprechende beruft sich dabei auf die „Volksweisheit“, d. h. auf die allgemeine Erfahrung, die diese Sätze geprägt hat.“ (Burger 1973, S. 54).

Sprichwörter werden in dieser Arbeit zur Phraseologie im weiteren Sinne gezählt. Nach Meinung einiger Linguisten (Essl 2010, Palm 1997) werden sie oft mit Phraseologismen verwechselt oder einfach zur Phraseologie mitgerechnet. Dies deshalb, weil Sprichwörter wie phraseologische Wortverbindungen Fertigteile der Sprache sind, die aus mehr als zwei Wörtern bestehen und immer eine übertragene Bedeutung haben. Sprichwörter fassen menschliche Erfahrungen und Leitsätze zusammen und werden mit lehrhafter Tendenz verwendet (vgl. Essl 2010, S. 26):

*Der Wolf ändert wohl sein Haar, doch bleibt er wie er war.* (Mrazovic/Primorac 1991, S. 952)

Antispruchwörter begegnet man oft in ironischer Variante als Gegenteil zu den Sprichwörtern, z. B.: *Der Wolf ändert wohl sein Haar, doch bleibt sein Appetit wie er war.*

Die Blütezeit der Sprichwörter war das 15. – 16. Jh., und die Wissenschaft, die sich mit Sprichwörtern befasst, heißt *Parömiologie* (vgl. Palm 1995, S. 3).

## 6.2. Sagwörter und Wellerismen

Nach Palm (1997, S. 4) sind Sagwörter oder Wellerismen eine Art ironisch gebrochener Sprichwörter, die von einer Person zitiert werden. Das Zitat steht dabei in einem komisch-ironischen Gegensatz zur Handlungsweise der betroffenen Person. Gewöhnlich geht es darum, Sprichwortweisheiten Lügen zu strafen, z. B.:

*Alter schützt vor Torheit nicht, sagte die Greisin, und ließ sich liften.*

## 6.3. LehnSprichwörter

LehnSprichwörter sind in erster Linie aus der Literatur der römischen und griechischen Antike überliefert, aber auch aus der Bibel:

lateinisch: *Vita brevis, arslonga* deutsch:

*Das Leben ist kurz, lang die Kunst*

lateinisch: *Omnia vincit amor*

deutsch: *Alles überwindet die Liebe* (Palm 1997, S. 4-5)

## 6.4. Geflügelte Worte

Das wesentliche Merkmal für das geflügelte Wort ist die Nachweisbarkeit der Quelle. Dieser Ausdruck wird wie folgt definiert:

„Ein landläufiges Citat, d.h. ein geflügeltes Wort, ist ein in weiten Kreisen des Vaterlandes dauernd angeführter Ausspruch, Ausdruck oder Name, gleichviel welcher Sprache, dessen historischer Urheber, oder dessen literarischer Ursprung nachweisbar ist [...]“ (Fleischer 1997, S. 14)

Durch diese Definition wurde der Unterschied zwischen einem Sprichwort/sprichwörtlichen Redensart und einem geflügelten Wort gemacht. Bei einem geflügelten Wort ist der Quellennachweis/der Autor maßgebend bzw. bekannt, z. B.:

*Du ahnungsvoller Engel du!* (Goethe, Faust) (Fleischer 1997, S. 14).

Hier ist auch die Wechselbeziehung zwischen geflügelten Worten und Phraseologismen zu erwähnen. Aus geflügelten Worten entstanden Phraseologismen wie: der rote Faden (nach Goethe, Wahlverwandtschaften), dunkler Punkt (nach Napoleon III.).

## 6.5. Spezielle Klassen

Im Folgenden werden spezielle Klassen erläutert, die nach Burger (1998, S. 42) quer zu der Basisklassifikation liegen. Es handelt sich dabei um Klassenbildungen, die unter einem speziellen Kriterium einzelne Gruppen herausgreifen. Vielen Linguisten nach gehören Zwillingsformeln, komparative Phraseologismen, Kinegramme, Autorphraseologismen, onymische Phraseologismen und Klischees nicht zur Phraseologie. Trotzdem zählt sie Burger (1998) zu den Phraseologismen, bzw. sie fallen ins Randgebiet der Phraseologie.

### 6.5.1. Modellbildungen

Die Modellbildungen werden laut Burger (1998, S. 42-43) nach diesem Muster gebildet:

- a) Model 1: *X um X* (X stellt eine Komponente dar, die man durch andere Lexeme frei ersetzen kann, die semantische Interpretation ist identisch), z. B.:

*Glas um Glas, Stein um Stein*

- b) Model 2: *von X zu X* (Im Gegensatz dazu gilt für diese Modelle die unterschiedliche semantische Interpretation):

*von Stadt zu Stadt, von Hause zu Hause*

Die Zwillingsformeln und komparative Phraseologismen gelten als Spezialfälle der Modellbildungen.

### 6.5.2. Zwillingsformeln

Zwillingsformeln (auch Paarformeln) sind nach einem Muster gebildet: sie bestehen aus zwei Wörtern, die der gleichen Wortart angehören oder auch zwei gleiche Wörter beinhalten. Diese Wörter werden mit einer Konjunktion (meistens „und“) bzw. Präposition zu einem Phraseologismus verbunden, der oft eine Reimbindung enthält. Die Reihenfolge von Bestandteilen einer Zwillingsformel ist meistens festgelegt, vor allem bei den Ausdrücken mit unikalen Komponenten (vgl. Burger 1998, S. 43), z. B.:

*klipp und klar, fix und fertig* (Burger 1998, S. 43-44)

Nach Burger (1998, S. 44) können Zwillingsformeln in allen Graden der Idiomatizität auftreten:

- nicht-idiomatisch: *dick und fett*
- teilidiomatisch: *klipp und klar*
- idiomatisch: *gang und gäbe*

Oft sind Zwillingsformeln Teil von größeren festen Wortverbindungen, vor allem verbaler Phraseologismen, z. B.:

*mit jmdm. durch dick und dünn gehen* – jmdm. ein treuer Kamerad sein (ebd., S. 44)

### 6.5.3. Komparative Phraseologismen

Komparative Phraseologismen (auch „phraseologische Vergleiche“) enthalten einen festen Vergleich, der häufig der Verstärkung eines Verbs oder Adjektivs dient, z. B.:

*flink wie ein Wiesel; dumm wie ein Bohnenstroh* (Burger 1998, S. 44)

Der Vergleich erfolgt in der Regel anhand konventionaler Vorstellungen über die typischen Eigenschaften von Tieren, Pflanzen, Gegenständen, Umständen u. Ä. Die vergleichende Darstellung kann intensivierende, expressive, spezifizierende, differenzierende Züge tragen, z. B.: *darstehen wie versteinert/wie ein begossener Pudel* ('kleinlaut, beschämt') (ebd., S. 44)



#### 6.5.4. Kinegramme

Kinegramme sind Ausdrücke, die nonverbales Verhalten verbalisieren, z. B.:

*die Achseln zucken, die Nase rümpfen (über etw.)* (Burger 1998, S. 44)

#### 6.5.5. Autorphraseologismen

Autorphraseologismen sind Wortverbindungen, die nur innerhalb eines bestimmten Textes ihren konkreten Sinn haben, z. B.:

*auf den Steinen sitzen* (vereinsamt sein und sich langweilen) – Th. Manns „Buddenbrooks“ (Burger 1998, S. 46)

Autorphraseologismen sind daher an ein bestimmtes Werk gebunden und vom Autor selbst geschaffen. Außerhalb des Werkes verlieren sie ihre phraseologische Bedeutung, was sie von den geflügelten Worten unterscheidet.

#### 6.5.6. Onymische Phraseologismen

Onymische Phraseologismen haben die Funktion von Eigennamen, z. B.:

*Das Rote Kreuz; Der Ferne Osten* (Burger 1998, S. 46)

In der phraseologischen Fachliteratur hält man diese Gruppe nicht für den Bestandteil der Phraseologie (so Fleischer 1997, S. 69). Laut Burger (1998, S. 46) spricht für eine Integration in die Phraseologie, dass sie sich in mancher Hinsicht ähnlich wie andere Phraseologismen verhalten, und er führt sie als eigene semiotische Klasse an (neben den Klassen der Basisklassifikation).

#### 6.5.7. Klischees

Phraseologismen können nach Burger (1998, S. 48-49) genauso wie Wörter „modisch“ sein und wieder aus der Mode kommen. Klischees funktionieren genau wie „Schlagwörter“, die eine Karriere mit Aufstieg-Höhepunkt-Abstieg (wieder unauffällig werden) haben. Wichtig ist, dass ein Phraseologismus für eine konkrete politische oder ökonomische Situation als besonders passend empfunden wird, die schlagartig „einleuchtet“. Hierzu ein Beispiel, das oft

in der Zeitung vorkommt: *Schritt in die richtige Richtung* – mit Abwandlungen (...*in die falsche Richtung*) (Burger 1998, S. 49)

## 7. Somatismen

Eine Sondergruppe von Phraseologismen bilden die sogenannten Somatismen. Burger (1998, S. 88) definiert diesen Terminus wie folgt: „In der Phraseologie bezeichnet man herkömmlich alle Phraseologismen, die einen Körperteil als Komponente erhalten, als Somatismen.“ Somatismen weisen sowohl im Deutschen als auch im Bosnischen eine hohe sprachliche Produktivität auf. Sie bilden einen wichtigen Teil eines Lexikons bzw. Wörterbuchs in der Sprache und werden im alltäglichen Sprachgebrauch besonders in der gesprochenen Sprache benutzt, z. B.:

- *ein Auge auf jmdn./ etw. werfen* – *baciti oko na nekoga/nešto*
- *jmdm. wird es schwarz vor den Augen* – *smrknuti se kome pred očima*

Solche festen Wortverbindungen können von Kulturgemeinschaft zu Kulturgemeinschaft Unterschiede aufweisen, da Somatismen stark unter Kulturfärbungen einer bestimmten Gemeinschaft stehen und sich teilweise aus kulturhistorischen Ereignissen herausgebildet haben. Daraus drängt sich die Notwendigkeit auf, solche Wortverbindungen zu erlernen, denn es hat sich gezeigt, dass sie nur schlecht beherrscht werden und den Fremdsprachenlernern und Übersetzern gewisse Schwierigkeiten bereiten.

Somatismen sind allgemein ein häufig gewähltes Thema in zahlreichen Magisterarbeiten und kleineren Beiträgen. In empirischen Arbeiten werden Somatismen entweder kontrastiv untersucht (z. B. Kahl 2015), oder sie konzentrieren sich auf die Beschreibung der Konzepte, die mittels dieser Phraseologismen zum Ausdruck gebracht werden (vgl. dazu Phraseologismen mit der Komponente *Nase* bei Guławska-Gawkowska (2008); mit der Komponente *Hand* bei Schatte (1993); mit der Komponente *Hand* und *Fuß* bei Erzse (2006) und mit der Komponente *Finger* bei Komenda-Earle (2009). Die neuesten Untersuchungen gehen in Richtung Konzeptualisierungen, die mittels Somatismen zum Ausdruck gebracht werden können. Die Untersuchung von Kahl (2015, S. 134-135) zeigen, dass unter den deutschen Somatismen die mit der Komponente *Auge* die drittgrößte Gruppe der somatischen Phraseologismen darstellen, danach die mit den Komponenten *Hand* und *Kopf*.

## 8. Äquivalenz

Die kontrastive Phraseologie ermöglicht Übereinstimmungen und Unterschiede zwischen Sprachen zu entdecken bzw. Äquivalenzbeziehungen zu ermitteln:

„Unter Äquivalenz verstehen wir die kommunikative Entsprechung zwischen Ausgangs- und Zielsprache einer Einheit. Diese ist erreichbar durch maximale Übereinstimmung von Denotat, Konnotat und Funktionalität, einschließlich formaler Struktur und Komponentenbestand. Aufgrund der Unterschiede in den semantischen und grammatischen Merkmalen ist immer nur eine Annäherung an die vollständige Äquivalenz möglich.“ (Henschel 1993, S. 137)

Das Problem der Äquivalenz wird von verschiedenen Autoren sehr unterschiedlich erfasst (vgl. Hrustić 2001, S. 67):

Korchonen (1987) bietet folgende Klassifikationen an:

- Idiome mit formaler und Bedeutungsäquivalenz
- Idiome mit formaler Äquivalenz und Bedeutungsunterschied
- Idiome mit formalem Unterschied und Inhaltsäquivalenz
- Idiome ohne einen entsprechenden Ausdruck in der Zielsprache

Kempcke (1988) unterscheidet zwischen:

- Phraseologismen, die semantisch und strukturell identisch sind
- Phraseologismen, die nur semantisch identisch sind, nicht strukturell
- Phraseologismen, die nur strukturell identisch sind, nicht semantisch
- Phraseologismen, die keinen entsprechenden Ausdruck haben

Mrazović (1985) führt folgende Klassifikation an:

- vollständige/ absolute Äquivalenz
- Äquivalenz mit morpho-syntaktischen Unterschieden
- Äquivalenz mit lexikalischen Unterschieden
- Äquivalenz mit morpho-syntaktischen und lexikalischen Unterschieden
- Nulläquivalenz

Dobrowol'skij (1988) spricht von folgenden drei Gruppen der Äquivalenz:

- von der absoluten Äquivalenz
- von der partiellen Äquivalenz
- von der Nulläquivalenz

In der Phraseologieforschung wird die Klassifikation von Dobrowol'skij (1988) und Henschel (1993) bevorzugt. In dieser Arbeit scheint die Klassifikation von Henschel (1993, S. 137) die geeignetste zu sein, weil es eine große Anzahl von Somatismen mit der Komponente *Auge/oko* gibt:

- Volläquivalenz
- Teiläquivalenz
- Nulläquivalenz

## 8.1. Volläquivalenz

Phraseologismen mit Volläquivalenz sind strukturell, semantisch und lexikalisch in der Ausgangs- und Zielsprache voll identisch, wobei sie auch das gleiche Bild haben (vgl. Henschel 1993, S. 138). Der Somatismus *Auge um Auge, Zahn um Zahn* findet im Bosnischen seine Entsprechung mit der Volläquivalenz als *oko za oko, zub za zub*.

Da oft völlig unterschiedliche Sprachsysteme untersucht und verglichen werden, sind kleine Abweichungen in der grammatisch-lexikalischen Zusammensetzung eines Phraseologismus erlaubt. Daher sind morpho-syntaktische Wechsel im Numerus oder Kasus, der Gebrauch eines Synonyms oder Zusammensetzung der Wortfolge in Grenzen der Volläquivalenz akzeptabel (vgl. Henschel 1993, S. 139).

## 8.2. Teiläquivalenz

Als teiläquivalent werden solche kontrastierten Phraseologismen bezeichnet, die „zwar als Entsprechungen erkennbar sind, andererseits aber deutliche Unterschiede im Bild, der lexikalischen Entsprechung, der Struktur, der Semantik oder der Funktion aufweisen“ (Henschel 1993, S. 140). Zum Beispiel lässt sich bei folgendem Paar beobachten, dass nur die Präpositionalphrase unterschiedlich gestaltet ist:

dt.: *jmdn. vor Augen haben*

bos.: *imati koga na oku*

Veränderungen im lexikalischen Komponentenbestand bedeutet nicht immer den Verlust des Bildes. Im folgenden Beispiel fehlen im ausgangssprachlichen Äquivalent (im Bosnischen) lexikalische Komponenten und trotzdem wird das Bild nicht wesentlich verändert:

dt.: *die Augen für immer schließen*

bos.: *zaklopiti & oči*

### 8.3. Nulläquivalenz

Henschel (1993, S. 142) versteht unter Nulläquivalenz Phraseologismen, die in der anderen Sprache „nicht mit adäquaten, d.h. phraseologischen Mitteln wiedergegeben werden [können]“. Die Bedeutung des Phraseologismus kann in der Zielsprache nur mit anderen Wörtern sinnlich umschrieben werden, z. B.:

dt.: *mit einem blauen Auge davonkommen* (glimpflich davonkommen)

bos.: *izvući se; ne biti strogo kažnjen*

### 8.4. Falsche Freunde

In der kontrastiven Phraseologie spielen die so genannten „falsche Freunde“ oder „faux amis“ eine wichtige Rolle. Bei den „falschen Freunden“ handelt es sich um Phraseologismen mit formaler Übereinstimmung aber inhaltlichem Unterschied. Bei solchen Fällen können schnell falsche Übersetzungen vorkommen, denn der Sinn des Ausdrucks bedeutet meist das Gegensätzliche (vgl. Hrustić 2001, S. 67). Der deutsche Somatismus „sich an die Brust schlagen“ entspricht formal dem bosnischen Somatismus „busati se u grudi/prsa“. Doch die Bedeutung des bosnischen Somatismus „busati se u grudi/prsa“ ist folgende: prahlen, angeben, seine Verdienste übertrieben hervorheben. Im Deutschen trägt der Somatismus „sich an die Brust schlagen“ dagegen eine völlig andere Bedeutung und Bildhaftigkeit: Reue empfinden, seine Fehler eingestehen (vgl. Hrustić 2001, S. 67)

## 9. Phraseologie in Presstexten

Phraseologismen spielen auch in den Presstexten eine wichtige Rolle, da sie oft zum kreativspielerischen Zweck gebraucht werden. Nach Fleischer (1997, S. 165-166) liegt ihre Hauptfunktion in der Expressivitätssteigerung. Neue expressive Wendungen entstehen durch Modifikationen. Fleischer führt einige Beispiele aus dem Fußball und dem Film an, die unter Verwendung von Bildern aus neuen Lebensbereichen entstanden sind:

*ein Eigentor schießen* – etw. tun, was sich für den Urheber selbst nachteilig auswirkt;  
*ein Stück Film fehlt* – eine Gedächtnislücke ist vorhanden

Erwähnenswert sind auch folgende Funktionen der Phraseologismen: Anschaulichkeits-, Argumentations-, Ersparungs-, Vereinfachungsfunktion etc. Burger (1987, S. 11-28) beschäftigt sich vor allem mit der Anschaulichkeits- und Argumentationsersparungsfunktion und der Häufigkeit der Phraseologismen. Ihre Funktion besteht nicht nur aus Manipulation. Der Adressat soll zum Lesen motiviert werden. Bestimmte Gruppen (z. B. Jugendliche) sollen angesprochen werden. Generell soll Interesse für den Text geweckt werden.

Sandig (1989, S. 394-395) erstellt in ihrem Werk „Nützlichkeit von Idiomen“ eine Reihe stilistischer Funktionen von Phraseologismen, die in einzelnen Textsorten realisiert werden können:

- Thematisierungsfunktion (Einleitung, Zusammenfassung),
- Handlungsstrukturierungsfunktion (Pointe, Hervorhebung),
- Sachverhaltdarstellungsfunktion (Darstellung in übergreifenden Bildern, konkretisierende, intensivierende, argumentierende Darstellung),
- Beziehungsgestaltungsfunktion (Autorität, Anbiederung),
- Selbstdarstellungsfunktion (aufgrund der spezifischen Abwandlungsmöglichkeiten und Assoziationsmöglichkeiten),
- Funktionen der Adressatenberücksichtigung (Aufmerksammachen, Anschaulichkeitsfunktion),
- Einstellungsausdrucksfunktion (emotionales Bewerten, Ausdruck von Ironie als Sonderform des Bewertens)

Viele Linguisten haben versucht, eine allgemeine Funktionen-Typologie von Phraseologismen zu erstellen, jedoch lassen sie sich nicht ohne Berücksichtigung der Textsorte näher beschreiben. Deshalb wurde in der linguistischen Forschung die Typologisierung auf einer

generellen Ebene aufgegeben (vgl. Burger 1998, S. 146). Trotzdem wurden hier einige stilistische Funktionen (nach Sandig) vorgestellt, die Phraseologismen in Presstexten haben können.

## 10. Ergebnisse der Korpusanalyse

Somatismen betrachtet man als eine besondere Klasse von Phraseologismen, die aus einer oder auch mehreren Komponenten bestehen, die einen menschlichen Körperteil bezeichnen. Sowohl im Deutschen als auch im Bosnischen haben die Körperteile hier eine symbolische Funktion. Die Bildung und Verwendung von Phraseologismen ist in jeder Sprache historisch und kulturell bedingt. Jede Kultur hat ihre eigenen Lebensbedingungen, Gewohnheiten und Sitten. Das Ziel der Analyse besteht darin, festzustellen, wie hoch der Grad der Übereinstimmung zwischen den Somatismen im Deutschen mit der Komponente *Auge* und den Entsprechungen im Bosnischen ist.

Für den ersten Teil der Analyse wurden Phraseologismen und deren Bedeutungen meistens aus ein- und zweisprachigen Wörterbüchern übernommen: die deutschen aus „Duden 11 – Redewendungen“ (2020; im weiteren Text als DRW bezeichnet), „Langenscheidt – Großwörterbuch. Deutsch als Fremdsprache“ (2008), „Nemačko-srpskohrvatski frazeološki rečnik“ (1991; im weiteren Text als NSHFR bezeichnet) und die bosnischen aus „Rječnik bosanskoga jezika“ (2010; als RBJ angegeben), „Frazeološki rječnik hrvatskoga ili srpskog jezika“ (1982; im weiteren Text als FRHISJ angegeben) und „Nemačko-srpskohrvatski frazeološki rečnik“ (1991; im weiteren Text als NSHFR bezeichnet). Für einen Teil der Somatismen, die nicht in den nachgeschlagenen Wörterbüchern zu finden waren, wurden die Internetseiten [www.duden.de](http://www.duden.de) und [www.redensarten-index.de](http://www.redensarten-index.de) benutzt. Es sind insgesamt 69 deutsche und 54 bosnische Somatismen mit der Komponente *Auge/oko* exzerpiert worden und tabellarisch mit ihren Bedeutungen und dem Äquivalenzgrad dargestellt.

Im zweiten Teil der Analyse wurde ein Korpus aus Online-Nachrichtenseiten erstellt, die aus der führenden deutschen Nachrichtenseite „SPIEGEL ONLINE“ ([www.spiegel.de](http://www.spiegel.de)) und den bosnischen Nachrichtenseiten, „Azra“ ([www.azra.ba](http://www.azra.ba)), „Avaz“ ([www.avaz.ba](http://www.avaz.ba)), „Dnevni“ ([www.dnevni.ba](http://www.dnevni.ba)) und „Oslobodjenje“ ([www.oslobodjenje.ba](http://www.oslobodjenje.ba)) stammen.

Als Untersuchungszeitraum für die deutsche Nachrichtenseite wurde folgender genommen: 05.05.2019 – 14.05.2021. Für die bosnischen Nachrichtenseiten war ein längerer Untersuchungszeitraum nötig, da hier der Artikelbestand viel geringer ist: 01.03. 2011 –

14.05.2021. Dafür wurden insgesamt 600 Beispielsätze mit Somatismen mit der Komponente *Auge* (300 Beispielsätze), bzw. mit *oko* (300 Beispielsätze) exzerpiert und analysiert. Alle exzerpierten Somatismen sind anschließend nach ihren möglichen Äquivalenzstufen und nach ihrer Frequenz eingeordnet. Berücksichtigt wurden auch phraseologische Modifikationen. Es wird gezeigt, welche Arten von Modifikationen in den exzerpierten Beispielen aus den Zeitungsartikeln vorkommen und welche am häufigsten auftreten.

Zuletzt war das Ziel, die gemeinsame Symbolik von deutschen und bosnischen Somatismen festzustellen. Mit Hilfe von Schemanns (1992) „Synonymwörterbuch der deutschen Redensarten“, durch die Analyse der ein- und zweisprachigen Wörterbücher und der exzerpierten Sätze in der deutschen und bosnischen Sprache wird auf der semantischen Ebene gezeigt, welche Gemeinsamkeiten vorhanden sind.

## 10.1. Äquivalenzstufen von Phraseologismen mit der Komponente *Auge/oko*

### 10.1.1. Volläquivalenz

Von den 69 vorhandenen Somatismen mit der Komponente *Auge* im Deutschen und 54 mit *oko* im Bosnischen sind insgesamt 39 (58%) Somatismen mit akzeptablen Abweichungen (syntaktischer und lexikalischer Aufbau) volläquivalent.

<p><b>1. das Auge des Gesetzes</b>          „die Polizei“ (DRW 2020, S. 73)</p>	<p><b>oko zakona</b>          „budnost policije“ (NSHFR 1991, str. 82)</p>
<p><b>2. jmdm. etw. an/von den Augen ablesen</b>          „erraten, was jmd. Insgeheim haben möchte, was in ihm vorgeht“ (DRW 2020, S. 76)</p>	<p><b>pročitati komu što iz očiju (u očima)</b>          „čitati komu što iz očiju (u očima)“          (FRHISJ 1982, str. 421)</p>
<p><b>3. jmdm. gehen die Augen auf</b>          „jmd. Durchschaut plötzlich einen Sachverhalt, erkennt Zusammenhänge, die er vorher nicht gesehen hatte“ (DRW 2020, S.73)</p>	<p><b>otvorile su mu se oči</b>          „najzad je progledao; sinulo mu je; prozreo je o čemu se radi; postalomu je jasno“          (NSHFR 1991, str. 74)</p>



<p><b>4. die Augen aufmachen/aufsperen/auftun</b>  „achtgeben, was um einen herum vorgeht“  (DRW 2020, S. 74)</p>	<p><b>otvoriti oči</b>  „otvoriti (sve) oči (sva četiri oka, sto očiju)“  (FRHISJ 1982, str. 420)</p>
<p><b>5. die Augen aufreißen</b>  „äußerst erstaunt sein“ (DRW 2020, S. 74)</p>	<p><b>razrogačiti oči</b> (odčudenja)  „čuditi se“ (NSHFR 1991, str. 74)</p>
<p><b>6. jmdm. (am liebsten) die Augen auskratzen (mögen)</b>  „auf jmdn. so wütend sein, dass man dieser Person am liebsten etwas Böses antun möchte“ (DRW 2020, S. 75)</p>	<p><b>iskopati oči</b>  „(prijetnja u ljutnji) osvetit ću ti (mu) se“  (RBJ 2010, str. 817)</p>
<p><b>7. sich die Augen ausweinen/rot weinen/aus dem Kopf weinen</b>  „heftig weinen“ (DRW 2020, S. 75)</p>	<p><b>isplakati oči</b>  „mnogo i dugo plakati“  (NSHFR 1991, str. 75)</p>
<p><b>8. jmdn., etw. im Auge behalten/haben</b>  „jmdn., etw. beobachten, in seinem weiteren Verlauf, bei weiteren Aktivitäten verfolgen“  (DRW 2020, S. 77)</p>	<p><b>imati koga/ što na oku/ u vidu</b>  „držati koga na oku“  (FRHISJ 1982, str. 415)</p>
<p><b>9. das Auge beleidigen</b>  „das ästhetische Empfinden verletzen“  (DRW 2020, S. 74)</p>	<p><b>vrijedati oko</b>  „biti ružan; ne dopadati se“  (NSHFR 1991, str. 75)</p>
<p><b>10. jmdm., sich etw. vor Augen führen/halten/ stellen</b>  „jmdm., sich etw. klarmachen“ (DRW 2020, S. 79)</p>	<p><b>iznijeti/ iznositi (komu, što) predoči</b>  „nešto očigledno prikazati, dokazati, predočiti; suočiti nekoga sa nečim“  (NSHFR 1991, str. 80)</p>
<p><b>11. jmdm. Auge in Auge gegenüberstehen</b>  „jmdm. Ganz nah gegenüberstehen“  (DRW 2020, S. 77)</p>	<p><b>(susresti se/ naći se) oči u oči</b>  „u dvoje, nasamo s kim; otvoreno, iskreno“  (FRHISJ 1982, str. 419)</p>
<p><b>12. jmdm. aus den Augen gehen</b>  „sich nicht mehr bei jmdm. Sehen lassen“  (DRW 2020, S. 77)</p>	<p><b>bježi (gubi/ idi/ makni i sl.) mi se s očiju</b>  „bježi da te ne gledam!“  (RBJ 2010, str. 817)</p>
<p><b>13. Augen im Kopf haben</b>  „etw. durchschauen, beurteilen können“  (DRW 2020, S. 75)</p>	<p><b>imati oči u glavi</b>  „imati dobar dar zapažanja“  (RBJ 2010, str. 817)</p>

<p><b>14. nur Augen für jmdn., etw. haben</b>  „jmdn., etw. ganz allein beachten“  (DRW 2020, S. 76)</p>	<p><b>imati oči samo za koga</b>  „gledati koga, što s osobitom pažnjom i zanimanjem“ (NSHFR 1991, str. 77)</p>
<p><b>15. in jmds. Augen</b>  „nach jmds. Ansicht“ (DRW 2020, S. 77)</p>	<p><b>u čijim očima</b> „prema čijem mišljenju“  (FRHISJ 1982, str. 423)</p>
<p><b>16. jmdm., unter die Augen kommen/treten</b>  „sich bei jmdm. Sehen lassen“  (DRW 2020, S. 79)</p>	<p><b>izaći na (pred) čije oči</b>  „izlaziti na (pred) čije oči“  (FRHISJ 1982, str. 416)</p>
<p><b>17. jmdn., etw. nicht aus dem Auge/aus den Augen lassen</b>  „jmdn., etw. scharf beobachten“  (DRW 2020, S. 77)</p>	<p><b>ne ispuštati koga iz oka/ iz očiju</b>  „ne gubiti iz vida; držati na oku“  (FRHISJ 1982, str. 418)</p>
<p><b>18. jmdm. die Augen öffnen</b>  „jmdn. darüber aufklären, wie unerfreulich etw. in Wirklichkeit ist“ (DRW 2020, S. 75)</p>	<p><b>otvoriti oči kome</b>  „otkriti kome neku neugodnu istinu“  (RBJ 2010, str. 817)</p>
<p><b>19. sich (verwundert) die Augen reiben</b>  „eine Überraschung/etw. Unglaubliches erleben“ <a href="http://www.redensarten-index.de">www.redensarten-index.de</a>  (Letzter Zugriff: 12.07.2021)</p>	<p><b>trljati oči</b>  „biti začuđen nečim“  (NSHFR 1991, str. 78)</p>
<p><b>20. so weit das Auge reicht</b>  „so weit man sehen kann“  (DRW 2020, S. 74)</p>	<p><b>dokle oko/pogled dopire</b>  „vrlo daleko, u cijeloj okolici, nadaleko i naširoko“ (FRHISJ 1982, str. 413)</p>
<p><b>21. mit offenen Augen ins/in sein Unglück rennen</b>  „trotz des Wissens, dass man sich in eine schlimme Lage bringt, nichts dagegen unternehmen“ (DRW 2020, S. 78)</p>	<p><b>srljati u propast otvorenih očiju</b>  „ne vidjeti opasnost“  (NSHFR 1991, str. 80)</p>
<p><b>22. jmdn., etw. mit anderen/mit neuen Augen (an)sehen</b>  „jmdn., etw. mit einem neuen Verständnis betrachten“ (DRW 2020, S. 78)</p>	<p><b>gledati koga drugim očima</b>  „promijeniti mišljenje o kome“  (RBJ 2010, str. 817)</p>

<p><b>23. vier Augen sehen mehr als zwei</b>          „zwei Menschen, die gemeinsam aufpassen, entgeht weniger als einem (und sie sind weniger gefährdet)“ (DRW 2020, S. 74)</p>	<p><b>više vide četiri oka nego dva</b>          „prije donošenja važnih odluka treba i druge ljude upitati za mišljenje“          (RBJ 2010, str. 817)</p>
<p><b>24. einer Sache ins Auge sehen/blicken</b>          „etw. Unangenehmes realistisch sehen und sich dem Betreffenden stellen“          (DRW 2020, S. 78)</p>	<p><b>pogledati u oči čemu</b>          „suočiti se s pravim stanjem stvari, s neugodnom istinom“          (RBJ 2010, str. 817)</p>
<p><b>25. jmdm. nicht in die Augen sehen können</b>          „aus Scham oder Verlegenheit jmds. Blick nicht ertragen können“          (DRW 2020, S. 78)</p>	<p><b>ne moći pogledati u oči kome</b>          „osjećati sram, krivnju pred kim“          (NSHFR 1991, str. 78)</p>
<p><b>26. jmdm. ein Dorn im Auge sein</b>          „jemanden stören, ärgern“  <a href="http://www.redensarten-index.de">www.redensarten-index.de</a>          (Letzter Zugriff: 15.07.2021)</p>	<p><b>biti (kome) trn u oku</b>          „biti kome smetnja ili prepreka za ostvarenje kakvih planova, smetati kome“          (RBJ 2010, str. 817)</p>
<p><b>27. die Augen sind größer als der Magen</b>          „sich mehr auf den Teller tun, als man essen kann“          (DRW 2020, S. 74)</p>	<p><b>veće oči nego stomak</b>          „sve je sito, samo oči gladne; uzeo je više nego što može pojesti“          (NSHFR 1991, str. 74)</p>
<p><b>28. in jmds. Augen steigen/sinken</b>          „bei jmdm. An Ansehen, Achtung gewinnen/verlieren“          (DRW 2020, S. 77)</p>	<p><b>porasti/pasti u (čijim) očima</b>          „uspjeti poboljšati svoju reputaciju, postići bolje mišljenje o sebi, dobiti na ugledu“          (RBJ 2010, str. 817)</p>
<p><b>29. jmdm. Sand in die Augen streuen</b>          „jmdn. täuschen; jmdn. in die Irre führen; den wahren Sachverhalt verschleiern/ vertuschen“  <a href="http://www.redensarten-index.de">www.redensarten-index.de</a>          (Letzter Zugriff: 12.07.2021)</p>	<p><b>bacati/sipati pijesak/prašinu u oči</b>          „prikazujući stvari ljepšim nego što jesu nastojati obmaniti koga“          (RBJ 2010, str. 817)</p>

<p><b>30. jmdn. jmdn., etw. aus den Augen schaffen</b>          „jmdn., etw. entfernen, weil die Gegenwart der betreffenden Person, der Anblick der betreffenden Sache jmdn. empfindlich stört“          (DRW 2020, S. 77)</p>	<p><b>maknuti se komu s očiju</b>          „otići, ukloniti se, pobjeći od koga“          (FRHISJ 1982, str. 417)</p>
<p><b>31. mit offenen Augen schlafen</b>          „nicht aufpassen“          (DRW 2020, S. 78)</p>	<p><b>spavati otvorenih očiju</b>          „ne slušati, ne paziti; sanjariti“          (NSHFR 1991, str. 79)</p>
<p><b>32. den (eigenen) Augen nicht trauen</b>          „vor Überraschung etw. nicht fassen können“          (DRW 2020, S. 76)</p>	<p><b>ne vjerovati svojim očima</b>          „ne moći povjerovati/vjerovati u ono što se vidi (se vidjelo), začuditi se“          (NSHFR 1991, str. 77)</p>
<p><b>33. jmdn., etw. aus dem Auge/aus den Augen verlieren</b>          „jmdn. aus dem Blickfeld verlieren, zu jmdn., etw. den Kontakt verlieren“          (DRW 2020, S. 77)</p>	<p><b>izgubiti koga, što iz očiju/ iz vida</b>          „gubiti koga, što iz očiju (s oka)“          (FRHISJ 1982, str. 416)</p>
<p><b>34. jmdn., etw. mit den Augen verschlingen</b>          „jmdn., etw. mit begehrlchen Augen ansehen“ (DRW 2020, S. 79)</p>	<p><b>gutati (koga) očima</b>          „požudno gledati“          (RBJ 2010, str. 817)</p>
<p><b>35. die Augen vor etw. verschließen</b>          „etw. nicht wahrhaben wollen“          (DRW 2020, S. 76)</p>	<p><b>zatvoriti oči pred čim</b>          „praviti se nevješt, ne htjeti vidjeti što“          (FRHISJ 1982, str. 425)</p>
<p><b>36. ein Auge auf jmdn., etw. werfen</b>          a) „sich für jmdn., etw. zu interessieren beginnen“          b) „sich jmdn., etw. ansehen“          (DRW 2020, S. 76)</p>	<p><b>baciti oko (na koga, na šta);</b>          a) „pokazati želju za kim ili čim nastojeći koga osvojiti ili šta dobiti“          b) „pogledati“          (RBJ 2010, str. 817)</p>

<p><b>37. ein Auge/beide Augen zudrücken</b>          „etw. nachsichtig, wohlwollend übersehen“          (DRW 2020, S. 75)</p>	<p><b>zažmiriti na jedno/na oba oka</b>          „praviti da se šta ne vidi“          (RBJ 2010, str. 817)</p>
<p><b>38. kein Auge zutun/zumachen</b>          „nicht schlafen (können)“ (DRW 2020, S. 75)</p>	<p><b>ne sklopiti oka</b>          „ne moći zaspati“ (FRHISJ 1982, str. 418)</p>
<p><b>39. Auge um Auge, Zahn um Zahn</b>          „bei erlittenem Schaden, Unrecht wird          Gleiches mit Gleichem vergolten“          (DRW 2020, S. 79)</p>	<p><b>oko za oko, zub za zub</b>          „za loše djelo treba vratiti istom mjerom,          treba se osvetiti na isti način“          (RBJ 2010, str. 817)</p>

### 10.1.2. Teiläquivalenz

Insgesamt 20 (28%) Somatismen haben nur teilweise den gleichen syntaktischen und lexikalischen Aufbau, trotzdem drücken sie den gleichen Sachverhalt in beiden Sprachen aus.

<p><b>1. Augen und Ohren aufhalten</b>          „aufmerksam etw. verfolgen“          (DRW 2020, S. 74)</p>	<p><b>pretvoriti se u oko i uho</b>          „pokazati veliku radoznalost da se šta vidi i          čuje“ (RBJ 2010, str. 817)</p>
<p><b>2. sich nach jmdm., etw. die Augen          ausgucken/ aus dem Kopf gucken/schauen</b>          „angestrengt nach jmdm., etw. Ausschau          halten“ (DRW 2020, S. 75)</p>	<p><b>ispale mu oči gledajući</b>          „nagledati se nečega; sit se nagledati;          intenzivno tražiti nešto (ili nekoga)“          (NSHFR 1991, str. 75)</p>
<p><b>3. aus den Augen, aus dem Sinn</b>          „wen man nicht mehr sieht, den vergisst man          leicht, zu dem reißt der Kontakt ab“          (DRW 2020, S. 77)</p>	<p><b>daleko od očiju, daleko od srca</b>          „razdaljina uništava ljubav“          (NSHFR 1991, str. 82)</p>
<p><b>4. jmds. Augen brechen</b>          „jmd. Stirbt“ (DRW 2020, S. 74)</p>	<p><b>sklapa oči zauvijek; gasi mu se pogled</b>          „umire“ (NSHFR 1991, str. 75)</p>

<p><b>5. etw. ins Auge fassen</b>          „etw. erwägen“          (DRW 2020, S. 78)</p>	<p><b>imati nešto ili nekoga u vidu</b>          „uzeti nešto u obzir; voditi računa o nečemu“ (NSHFR 1991, str. 78-79)</p>
<p><b>6. seine Augen überall/vorn und hinten haben</b> „alles genau beobachten, damit einem nichts entgeht“ (DRW 2020, S. 75)</p>	<p><b>ima oči i na leđima</b>          „od njega se ništa ne može sakriti“          (NSHFR 1991, str. 75)</p>
<p><b>7. Augen haben wie ein Luchs</b>          „sehr scharf sehen und alles bemerken“          (DRW 2020, S. 75)</p>	<p><b>oko sokolovo</b>          „dobar, oštar vid“          (RBJ 2010, str. 817)</p>
<p><b>8. die Augen offen haben/offen halten</b>          „achtgeben, aufpassen, damit einem nichts entgeht“ (DRW 2020, S. 74)</p>	<p><b>otvori četvere oči</b>          „budi izuzetno oprezan s kim ili čim“          (RBJ 2010, str. 817)</p>
<p><b>9. kein Auge von jmdm., etw. lassen/ (ab)wenden</b> „jmdn. unverwandt ansehen, jmdn., etw. aufmerksam beobachten“          (DRW 2020, S. 76)</p>	<p><b>ne puštati koga s oka (iz očiju)</b>          „ne skidati pogled, ne odvajati oči“          (FRHISJ 1982, str. 418)</p>
<p><b>10. (große) Augen machen</b>          „staunen, sich wundern“ (DRW 2020, S. 74)</p>	<p><b>iskolačiti oči (od čuda); razrogačiti oči</b>          „čuditi se“ (NSHFR 1991, str. 76)</p>
<p><b>11. ein Auge riskieren</b>          „einen verstohlenen Blick auf jmdn. oder etw. werfen“ (DRW 2020, S. 75)</p>	<p><b>gledati ispod oka</b>          „diskretno, krišom pogledati“          (RBJ 2010, str. 817)</p>
<p><b>12. sich die Augen aus dem Kopfe schämen</b>          „sich sehr schämen“          (NSHFR 1991, S. 76)</p>	<p><b>u zemlju propasti od stida</b>          „biti obuzet osjećajem stida; sramiti se“          (NSHFR 1991, str. 76)</p>
<p><b>13. jmdm. Aus den Augen sehen</b>          „an jmnds. Blick abzulesen sein“          (DRW 2020, S. 77)</p>	<p><b>čitati komu što iz očiju (u očima)</b>          „pogoditi čije želje/namjere/tajne (po izrazu lica)“ (FRHISJ 1982, str. 413)</p>

<p><b>14. ganz Auge und Ohr sein</b>          „genau aufpassen“ (DRW 2020, S. 73)</p>	<p><b>sav se pretvoriti u oko i uho</b>          „pažljivo i napregnuto posmatrati“          (NSHFR 1991, str. 77)</p>
<p><b>15. ins Auge/in die Augen springen/fallen/stechen</b>          „als Merkmal so offensichtlich sein, dass man es nicht übersehen kann, dass es sofort auffällt“ (DRW 2020, S. 77)</p>	<p><b>bosti oči</b>          „neprijatno i napadno djelovati, stršiti“          (FRHISJ 1982, str. 413)</p>
<p><b>16. um/wegen jmds. schönen Augen willen tun</b> „etw. aus reiner Gefälligkeit tun“          (DRW 2020, S. 79)</p>	<p><b>na lijepe oči</b>          „dati na povjerenje, bez prethodno zadobijenih zasluga“ (RBJ 2010, str. 817)</p>
<p><b>17. unter jmds. Augen</b>          „in jmds. Anwesenheit, unter jmds. Aufsicht“          (DRW 2020, S. 79)</p>	<p><b>na moje (njegove, naše itd.) oči</b>          „u mom (njegovom, našem itd.) prisustvu“          (RBJ 2010, str. 817)</p>
<p><b>18. unter vier Augen</b>          „(in Bezug auf ein Gespräch) zu zweit, im Vertrauen, ohne weitere Zeugen“          (DRW 2020, S. 79)</p>	<p><b>u četiri oka</b>          „bez svjedoka, nasamo“          (RBJ 2010, str. 817)</p>
<p><b>19. vor aller Augen</b>          „in der Öffentlichkeit; öffentlich“          (DRW 2020, S. 79)</p>	<p><b>sve oči uprte</b>          „na očigled svih; pred cijelim svijetom“          (NSHFR 1991, str. 82)</p>
<p><b>20. jmdm. Wird schwarz vor Augen</b>          „jmd. Wird (fast) bewusstlos“          (Langenscheidt 2008, S. 124)</p>	<p><b>padati/pasti mrak na oči</b>          „padati/pasti u nesvijest (od straha, iznenađenja)“ (NSHFR 1991, str. 82)</p>

### 10.1.3. Nulläquivalenz

Im Deutschen haben nur 10 (14%) Somatismen mit der Komponente Auge keine voll- oder teiläquivalenten Entsprechungen im Bosnischen. Sie werden also nicht mit Hilfe eines Phraseologismus wiedergegeben, sondern sinngemäß umschrieben.

<p><b>1. da bleibt kein Auge trocken</b></p> <p>a) „alle weinen vor Rührung“</p> <p>b) „alle lachen Tränen“ (DRW 2020, S. 73)</p>	<p>a) „svi su plakali, toliko su bili ganuti“</p> <p>b) „smijali su se do suza“ (NSHFR 1991, str. 75)</p>
<p><b>2. mit einem blauen Auge davonkommen</b></p> <p>„glimpflich davonkommen“ (DRW 2020, S. 78)</p>	<p>a) „izvući se (iz nepritike); prebroditi opasnost bez veće štete“</p> <p>b) „ne biti oštro kažnjen“ (NSHFR 1991, str. 75)</p>
<p><b>3. ins Auge gehen</b></p> <p>„übel ausgehen, schlimme Konsequenzen haben“ (Langenscheidt 2008, S. 124)</p>	<p>„to može da pođe po zlu; može da bude opasno“ (NSHFR 1991, str. 79)</p>
<p><b>4. kleine Augen machen</b></p> <p>„sehr müde sein (und die Augen kaum noch offen halten können)“ (DRW 2020, S. 74)</p>	<p>„biti pospan; žmirkati“ (NSHFR 1991, str. 76)</p>
<p><b>5. jmdm. (schöne) Augen machen</b></p> <p>„mit jmdm. flirten“ (DRW 2020, S. 73)</p>	<p>„koketirati; flertovati; zavodljivo, zaljubljeno nekoga gledati“ (NSHFR 1991, str. 76)</p>
<p><b>6. sehenden Auges</b></p> <p>„leichtsinnig; obwohl man die Gefahr kommen sieht“ <a href="http://www.duden.de">www.duden.de</a> (Letzter Zugriff: 07.08.2021)</p>	<p>„na lakomislen način, uprkos nedostacima i opasnostima“ (NSHFR 1991, str. 77)</p>
<p><b>7. jmdm. zu tief ins Auge/in die Augen sehen</b></p> <p>„sich in jmdn. verlieben“ (DRW 2020, S. 78)</p>	<p>„zagledati se, zaljubiti se (do ušiju)“ (NSHFR 1991, str. 79)</p>
<p><b>8. jmdm. vor Augen stehen</b></p> <p>„jmdm. deutlich in Erinnerung sein“ (DRW 2020, S. 79)</p>	<p>„još se dobro sjećam svega toga, kao da je juče bilo; to mi je još u živom sjećanju“ (NSHFR 1991, str. 81)</p>
<p><b>9. die Augen auf null stellen/drehen</b></p> <p>„sterben“ (DRW 2020, S. 75)</p>	<p>a) „umrijeti“ (NSHFR 1991, str. 77)</p>
<p><b>10. mit einem lachenden und einem weinenden Auge</b></p> <p>„teils erfreut, teils betrübt“ (DRW 2020, S. 78)</p>	<p>“primati stvari upola radosno, upola tužno” (NSHFR 1991, str. 79)</p>



#### 10.1.4. Zwischenfazit

Das primäre Forschungsziel der Kontrastierung war, das Ähnlichkeitsmaß der Phraseologismen in beiden Sprachen festzustellen. Dazu wurden die ein- und zweisprachigen Wörterbücher nachgeschlagen und die exzerpierten Somatismen in drei Arten der Äquivalenz aufgeteilt. Aus der oben dargestellten Korpusuntersuchung geht hervor, dass die Übersetzung mit Volläquivalenz eindeutig dominiert. Die vollen Entsprechungen der beiden Sprachen zeugen davon, dass die Somatismen auf die gleiche Weise in denselben Situationen gebrauchen werden. Zu den wichtigsten Ursachen der Volläquivalenz im Deutschen und Bosnischen können gleiche ethisch-moralische Wertvorstellungen, Gemeinsamkeiten in Sitten, Volksbräuchen aber auch gemeinsames Kulturgut wie etwa die Bibel, große Werke der Weltliteratur etc. sein. Die Bildhaftigkeit und die Vielfalt der Phraseologismen sind in beiden Sprachen gleich vorhanden. Teiläquivalenz umfasst insgesamt 28% Somatismen, die aus verschiedenen Gründen nur partielle Übereinstimmung aufweisen. Solche Somatismen kennzeichnen lexikalische oder morpho-syntaktische Unterschiede.

Am schwächsten ist die Nulläquivalenz vertreten. Zehn Beispiele (14%) wurden in der Arbeit angeführt, für die keine phraseologische Übersetzung gefunden wurde. Sie wurden deshalb zur Nulläquivalenz gezählt.

#### 10.2. Phraseologismen mit der Komponente Auge/oko in Texten auf Online-Nachrichtenseiten

In diesem Teil der Arbeit werden Somatismen mit der Komponente Auge/oko in der deutschen und bosnischen Sprache aus den publizistischen Texten unter die Lupe genommen. In erster Linie wird es um die Feststellung der Äquivalenzstufe von Phraseologismen in den beiden untersuchten Sprachen gehen. Die Somatismen werden nach ihrer Häufigkeit eingeordnet, die Gebrauchshäufigkeit und die Arten der phraseologischen Modifikationen werden untersucht.

## 10.2.1. Volläquivalenz

### 1. Beispiel:

*in jmds. Augen* („nach jmds. Ansicht“ DRW 2020, S.77) - *u čijim očima* („prema čijem mišljenju“ FRHISJ 1982, str. 423)

- (1) Auch der Fraktionschef der Grünen im Bundestag, Anton Hofreiter, sprach sich für schärfere Regeln aus. »Spätestens nach Weihnachten muss es **in meinen Augen** fast überall einen sehr harten Lockdown geben, und jetzt auch schon vor Weihnachten braucht es zusätzliche Maßnahmen«, sagte er den Sendern RTL und n-tv. (SPIEGEL ONLINE, Politik, 09.12.2020)

Dieser Somatismus kam mit insgesamt 52 Beispielen (17,33%) am häufigsten vor und gehört somit zu den frequentesten Somatismen, die von der Nachrichtenseite „SPIEGEL ONLINE“ stammen. Im Bosnischen sind 26 (8,66%) Beispiele für den Phraseologismus *u nečijim očima* gefunden worden.

- (2) Pošto odluči da napusti domovinu, on **u očima porodice** i zajednice dobija "herojsko" mjesto. (OSLOBOĐENJE. ba, životnepriče, 13.12.2018.)

### 2. Beispiel:

*jmdm., sich etw. vor Augen führen/halten/stellen* („jmdm., sich etw. klarmachen“ DRW 2020, S. 79) - *iznijeti/iznositi (komu, što) pred oči* („nešto očigledno prikazati, dokazati, predočiti; suočiti nekoga sa nečim“ NSHFR 1991, str. 80)

- (3) Die Coronakrise habe noch einmal deutlich **vor Augen geführt**, dass Schule viel mehr sei als Unterricht, teilte die Vorsitzende der Kultusministerkonferenz (KMK), Stefanie Hubig, mit: "Unsere Schülerinnen und Schüler haben ein Recht auf Bildung", sagte die SPD-Politikerin. (SPIEGEL ONLINE, Panorama, 05.06.2020)

Im deutschen Korpus sind 47 Beispiele (15,66%) für diesen Somatismus vorhanden, im Bosnischen nur zwei (0,66%).

Folgendes Beispiel lässt auf die Modifikationsform **Verkürzung** schließen. Dieses Verfahren kommt besonders häufig in Textüberschriften und Schlagzeilen vor. Die verbale Komponente „iznijeti/iznositi“ wurde hier reduziert:

- (4) Rebalans budžeta **pred očima javnosti**: Vlada FBiH odlučila da uništi turizam i kreativnu industriju kako bi 'oporavila' privredu! (OSLOBODENJE. ba, vijesti, 20.04.2020)

### 3. Beispiel:

*jmdn., etw. aus dem Auge/aus den Augen verlieren* („jmdn., etw. aus dem Blickfeld verlieren; zu jmdm., etw. Kontakt verlieren“ DRW 2020, S. 77) – *izgubiti koga, što iz očiju/iz vida* (gubiti koga, što iz očiju (s oka) FRHISJ 1982, str. 416)

Die phraseologische Wendung *jmdn.etw. aus dem Auge/aus den Augen verlieren* wird in der Regel positiv formuliert. Im folgenden Beispiel wurde die Negation „nicht“ eingeschoben, weshalb eine Art Widerlegung des Inhalts entsteht. Es handelt sich hier um die Modifikationsform **Wechsel Affirmation ↔ Negation**:

- (5) "Man sollte bei aller Aufregung bei den aktuellen Entwicklungen auch **den Vergleich mit der saisonalen Influenza nicht aus den Augen verlieren**", sagt Schmidt-Chanasit. Allein im vergangenen Winter erkrankten in Deutschland mehr als 180.000 Menschen nachweislich an der Grippe. (SPIEGEL ONLINE, Wissenschaft, 24.01.2020)

Im deutschen Korpus sind 24 Beispiele (8%) für diesen Somatismus vorhanden, im Bosnischen 14 (4,66%). In der bosnischen Sprache wird öfters die Komponente „vid“ (Sicht) verwendet. Da hier zwei unterschiedliche Sprachsysteme verglichen werden, sind kleine Abweichungen in der grammatisch-lexikalischen Zusammensetzung eines Phraseologismus erlaubt. Daher ist der Gebrauch eines Synonyms in Grenzen der Volläquivalenz akzeptabel (vgl. Henschel 1993, S. 139):

- (6) Vidamo sve ozbiljnije upale pluća i **to ne smijemo izgubiti iz vida**, ti rendgeni mogu izgledati zastrašujuće, ne vidite pluća i pitate se kako čovjek uopšte diše, rekla je Markotić. (OSLOBODENJE. ba, zdravlje, 04.09. 2020.)

#### 4. Beispiel:

*jmdn., etw. im Auge behalten/haben* („jmdn., etw. beobachten, in seinem weiteren Verlauf, bei den weiteren Aktivitäten verfolgen“ DRW 2020, S. 77) – *imati koga, što na oku/u vidu* („držati koga na oku“ FRHISJ 1982, str. 415)

- (7) Aus dem Innenministerium heißt es, es finde nun in der Bundesregierung eine Debatte statt, ob man Abstandsvorschriften in Verkehrsmitteln neu regeln solle. Man sei gegen jede Privilegierung von Bundesbeamten, **habe** aber **die Gesundheit der Beschäftigten im Auge**. (SPIEGEL ONLINE, Wirtschaft, 20.11.2020)

Im deutschen Korpus wurden 28 Beispiele (9,33%) gefunden. Im Bosnischen sind es insgesamt 14 (4,66 %). In der bosnischen Sprache wird auch im folgenden Beispiel die Komponente „vid“ statt „oko“ verwendet:

- (8) Moramo dosta toga uraditi, a istovremeno **imati u vidu** uređenje BiH, političke prilike i neshvatanje šta nam digitalizacija donosi, kako u razmjeni podataka digitalnim putem, tako i u razvoju ekonomije. (OSLOBODENJE. ba, intervjui, 27. 11. 2020)

#### 5. Beispiel:

*jmdm. ein Dorn im Auge sein* („jemanden stören, ärgern“ [www.redensarten-index.de](http://www.redensarten-index.de) (Letzter Zugriff: 15.07.2021)) – *biti komu trn u oku* (biti kome smetnja ili prepreka za ostvarenje kakvih planova, smetati kome“ RBJ 2010, str. 817)

- (9) Deutschland führt seit Jahren mehr Waren und Dienstleistungen aus, als es einführt. Das **ist** vor allem US-Präsident Donald Trump **ein Dorn im Auge**. (SPIEGEL ONLINE, Wirtschaft, 23.03.2020)

Der deutsche Korpus bringt 23 (7,66%) und der Bosnische insgesamt 17 (5,66%) Beispiele zu diesem Somatismus.

- (10) Na početku razgovora Dodik je istakao da je Republika Srpska narodna tvorevina i da bez volje naroda ne bi mogla opstati. Kazao je da je mnogima Republika Srpska **bila** i još uvijek **je trn u oku**. (OSLOBODENJE. ba, vijesti, 08.01.2019)

## 6. Beispiel:

*sich (verwundert) die Augen reiben* („eine Überraschung/etw. Unglaubliches erleben“ [www.redensarten-index.de](http://www.redensarten-index.de) (Letzter Zugriff: 12.07.2021)) – *trljati oči* („biti začuđen nečim“ NSHFR 1991, str. 78)

- (11) Es beginnt nun die Phase 2, die Finanzkrise. In den vergangenen Wochen erlebten wir atemberaubende Einbrüche an den Aktienmärkten. **Beobachter reiben sich die Augen** und fragen, weshalb sich das Virus so verheerend an den Börsen auswirkt. (SPIEGEL ONLINE, Manager Magazin, 15.03.2020)

Dieser Somatismus ist weder im deutschen noch im bosnischen Korpus stark frequent. Das deutsche Korpus liefert 7 Treffer (2,33%), das bosnische nur 4 Treffer (1,33%).

- (12) Prije nekoliko dana mogli smo pročitati u jednom velikom njujorškom dnevniku, **trljajući oči** u nevjerici, da se Liban nalazi na samom vrhu nekih četrdesetak turističkih odredišta. (OSLOBODENJE. ba, arhiva, 01.07.2013.)

## 7. Beispiel:

*die Augen vor etw. verschließen* („etw. nicht wahrhaben wollen“ DRW 2020, S. 76) - *zatvarati/zatvoriti oči pred čim* („praviti se nevješt, ne htjeti vidjeti što“ FRHISJ 1982, str. 425)

- (13) Das Bild des toten Flüchtlingsjungen Alan Kurdi ging vor fünf Jahren um die Welt. Jetzt rief dessen Tante Tima Kurdi in Berlin dazu auf, Schutzsuchenden zu helfen und nicht **die Augen vor ihrem Leid zu verschließen**. (SPIEGEL ONLINE, Politik, 02.09.2020)

Der Somatismus *die Augen vor etw. verschließen* mit insgesamt 7 (2,33%) Beispielen findet im Bosnischen seine Entsprechung mit der Volläquivalenz als *zatvarati/zatvoriti oči pred čim* mit 29 Beispielen (9,66%).

- (14) Milijarde eura vrijedna državna imovina BiH već 16 godina nakon rata stoji neiskorištena ili ju iskorištavaju okolne zemlje na štetu naše dok bh. vlasti **zatvaraju oči pred ovom problematikom**. Iako je zbog poznatih problema i zavrzlama nemoguće točno procijeniti vrijednost državne imovine, prema mišljenjima domaćih ekonomskih stručnjaka, po ovom pitanju ne zaostajemo mnogo za Hrvatskom, čija je imovina procijenjena na 31,4 milijarde eura. (DNEVNI LIST, 04.10.2011)

## 8. Beispiel:

*jmdn., etw. nicht aus dem Auge/den Augen lassen* („jmdn., etw. scharf beobachten“ DRW 2020, S. 77) - *ne ispuštati koga, što iz vida* („ne gubiti iz vida; držati na oku“ FRHISJ 1982, str. 418)

- (15) Nicht in der Nähe von Stromleitungen, Flughäfen, Krankenhäusern, Justizvollzugsanstalten und und und. **Lassen Sie die Drohne nicht aus den Augen** beim Flug. Es drohen Bußgelder, bis zu 50.000 Euro. Dafür könnte man eine Menge nagelneue Drohnen kaufen. (SPIEGEL ONLINE, Elektronik, 17.12.2020)

Das deutsche Korpus liefert 6 Treffer (2%) zu diesem Somatismus und das bosnische 7 Treffer (2,33%).

- (16) Srbija **ne bi trebala ispustiti iz vida** da 63 posto svoje vanjske trgovine obavlja s EU, s Rusijom je to 10 posto - objasnio je Kurtz. (OSLOBOĐENJE. ba, region, 16.09. 2019)

## 9. Beispiel:

*den (eigenen) Augen nicht trauen* („vor Überraschung etw. nicht fassen können“ DRW 2020, S. 76) - *ne vjerovati svojim (vlastitim) očima* (NSHFR 1991, str. 77)

- (17) Die Bewohner **dürften ihren Augen nicht getraut haben**: Statt Wasser floss in einer norditalienischen Gemeinde plötzlich Lambrusco aus den Leitungen. Inzwischen sprudelt der Wein nicht mehr. (SPIEGEL ONLINE, Panorama, 15.03.2020)

Im deutschen Korpus sind 6 Beispiele (2%) für diesen Somatismus vorhanden, im Bosnischen insgesamt 7 (2,33%).

- (18) Nisu samo naši ljudi, prvenstveno političari, korumpirani, korupcije ima otkad je svijeta i vijeka, ali samo kod nas neko može biti korumpiran i umjesto u zatvor, ići na posao pa mu (legalna) plata dođe nekako k'o bakšiš. I svi znaju da je korumpiran, corpus delicti, ali nas ubjeđuje da **ne trebamo vjerovati svojim očima**. (OSLOBOĐENJE. ba, arhiva, 02.07.2019)

## 10. Beispiel:

*jmdm. die Augen öffnen* („jmdn. darüber aufklären, wie unerfreulich etw. in Wirklichkeit ist“ DRW 2020, S. 75) – *otvoriti oči kome* („otkriti kome neku neugodnu istinu“ RBJ 2010, str. 817)

- (19) Jan-Lennard Struff hatte sich kaum ums Klima geschert, bis **ihm** ein Kollege **die Augen öffnete**. Nun fordert der Tennisprofi mehr Engagement von Ausrichtern und Profis - und trauert um Koalas in Australien. (SPIEGEL ONLINE, Sport, 11.01.2020)

Im deutschen Korpus gibt es 5 Treffer (1,66%) zu diesem Somatismus. In der bosnischen Presse wird dieser Ausdruck oft verwendet, insgesamt sind es 33 Treffer (11%).

- (20) Situaciju u nekoj državi najbolje demistificiraju ekonomski stručnjaci. Oni su jedini koji ljudima mogu **otvoriti oči** i uputiti ih na stvari koje su doista bitne da bi država mogla funkcionirati. Ne politički lideri, već isključivo ekonomski stručnjaci. U intervjuu za Dnevni list upravo to je učinio i vrsni bosanskohercegovački ekonomist, prof. dr. Vjekoslav Domljan, koji je vrlo jasno analizirao i opisao stanje u Bosni i Hercegovini. (DNEVNI LIST, 14.04.2016)

## 11. Beispiel:

*ein Auge auf jmdn., etw. werfen* („sich für jmdn., etw. zu interessieren beginnen; sich jmdn., etw. ansehen“ DRW 2020, S. 76) – *baciti oko (na koga/na šta)* („pokazati želju za kim ili čim; koga osvojiti ili šta dobiti“ RBJ 2010, str. 817)

- (21) Im vergangenen Jahr wurde bekannt, dass auch Netflix **ein Auge auf "Tyll" geworfen hat**: Im Auftrag der Streamingplattform sollen Baran Bo Odar und Jantje Friese, die Showrunner des Netflix-Hits "Dark", den Roman adaptieren. (SPIEGEL ONLINE, Kultur, 02.04.2020)

Im deutschen Korpus findet man nur 2 Beispiele (0,66%) zu diesem Somatismus, im Bosnischen insgesamt 3 (1%).

- (22) 19-godišnji ofanzivac, koji je prošle sezone za mostarski klub odigrao pet utakmica u Premijerligi Bosne i Hercegovine, nalazi se na meti italijanskog kluba, Fiorentine, koja je već **'bacila oko'** na igrača. (OSLOBODENJE. ba, sport, 28.07.2020)

## 12. Beispiel:

*jmdm. Auge in Auge gegenüberstehen* („jmdm. ganz nah gegenüberstehen“ DRW 2020, S. 77)  
- (*susresti se, naći se*) *oči u oči* („u dvoje, nasamo s kim; otvoreno, iskreno“ FRHISJ 1982, str. 419)

- (23) Bei der heißen Schlacht am kalten Buffet, da zählt der Mann noch als Mann, Und **Aug' in Auge**, Aspik und Gelee, hier zeigt sich, wer kämpfen kann, hurra!  
(SPIEGEL ONLINE, Politik, 14.11.2020)

Im deutschen Korpus gibt es für diese Zwillingsformel nur 2 Treffer (0,66%). Auch dieses Beispiel lässt auf die Modifikationsform **Verkürzung** schließen. Im Bosnischen sind es insgesamt 38 (12,66%) und somit gehört dieser Somatismus zu den frequentesten in der bosnischen Presse. Der Ausdruck *oči u oči* kommt häufig in Überschriften vor:

- (24) **Oči u oči** sa zvijeri: Biciklista omeo medvjeda dok je jeo med  
(DNEVNI AVAZ, ispovijest, 24.09.2019)

## 13. Beispiel:

*nur Augen für jmdn., etw. haben* („jmdn., etw. ganz allein beachten“ DRW 2020, S. 76) – *imati oči samo za koga* (NSHFR 1991, str. 77)

- (25) An der Seite der Tanzfläche sitzen Maya und Slim und **haben nur Augen für einander**. Sie wissen noch nicht, dass ihnen nur wenige Tage bleiben.  
(SPIEGEL ONLINE, Politik, 27.03.2020)

Dieser Somatismus ist weder im deutschen noch im bosnischen Korpus stark frequent. Das deutsche Korpus liefert einen Treffer. Im Bosnischen wurde ebenfalls nur ein Beispiel gefunden.

- (26) Baću iz “Južnog vetra” vole mnoge žene, no on **ima oči samo za jednu**  
(AZRA. ba, 12.05.2020)

## 14. Beispiel:

*jmdm. Sand in die Augen streuen* („jmdn. täuschen; jmdn. in die Irre führen; den wahren Sachverhalt verschleiern/ vertuschen“ [www.redensarten-index.de](http://www.redensarten-index.de) (Letzter Zugriff: 12.07.2021)) - *bacati/sipati pijesak/prašinu u oči* („prikazujući stvari ljepšim nego što jesu nastojati obmaniti koga“ RBJ 2010, str. 817)



- (27) "Wer jetzt so tut, als kenne sie oder er das Patentrezept im Umgang mit dieser Situation, **streut** den Bürgerinnen und Bürgern **Sand in die Augen.**" (SPIEGEL ONLINE, Politik, 21.03.2020)

Der Somatismus *jmdm. Sand in die Augen streuen* mit nur einem Treffer findet im Bosnischen seine Entsprechung mit der Volläquivalenz als *bacati/baciti pijesak/prašinu u oči* mit insgesamt 20 Treffern (6,66%).

- (28) Sit gladnom ne vjeruje ili ponovo **bacanje prašine u oči** radnicima Željezare (OSLOBOĐENJE. ba, vijesti, 23.01.2018)

### 15. Beispiel:

*Auge um Auge, Zahn um Zahn* („bei erlittenem Schaden, Unrecht wird Gleiches mit Gleichem vergolten“ DRW 2020, S. 79) – *oko za oko, zub za zub* „za loše djelo treba vratiti istom mjerom, treba se osvetiti na isti način“ RBJ 2010, str. 817)

- (29) Fehde zwischen Aufsichtsrat und Vorstandschef: **Auge um Auge** - Machtkampf beim Berliner Maschinenbauer FP eskaliert (SPIEGEL ONLINE, Unternehmen, 13.02.2020)

Im deutschen Korpus wurden 3 Beispiele (1%) gefunden. Im Bosnischen sind es insgesamt 9 Beispiele (3%). In diesem Beispiel ist die Modifikationsform **Verkürzung** festzustellen.

- (30) **Oko za oko**: Vlada RS namjerava graditi odlagalište nuklearnog otpada iznad Dubrovnika (OSLOBOĐENJE. ba, vijesti, 16.06.2020)

### 16. Beispiel:

*ein Auge/beide Augen zudrücken* („etw. nachsichtig, wohlwollend übersehen“ DRW 2020, S. 75) - *zažmirti na jedno oko/oba oka* („praviti da se šta ne vidi“ RBJ 2010, str. 817)

- (31) Viele Mädchen und Jungen sitzen in der Coronakrise häufiger vor dem Computer oder Tablet. Zu häufig? Die Psychologin Patricia Cammarata erklärt, wie Eltern gute Inhalte erkennen und wann sie **ein Auge zudrücken** dürfen. (SPIEGEL ONLINE, Familie, 07.05.2020)

Im deutschen Korpus kommt diese phraseologische Wendung 11-mal (3,66%) vor und im bosnischen 8-mal (2,66%). Es handelt sich hier um zwei kontrastierte Somatismen, die als Entsprechungen erkennbar sind, das gleiche Bild haben aber die Präpositionalphrase ist unterschiedlich gestaltet. Obwohl die Präposition im deutschen Somatismus fehlt, wird das Bild nicht wesentlich verändert.

- (32) Dogodio se tu jedan radikalno preokret i to je - to. **Zažmirili su** jednog dana **na oba oka** i hrabro su odradili posao, riskirali su i s ovim mlađim igračima. To se sve debelo isplatilo i to sada naplaćuju i naplaćivat će još dugo pošto iza njih ima još dobrih igrača koji jedva čekaju da upadnu u sastav. (OSLOBOĐENJE.ba, sport, 17.05.2020)

### 17. Beispiel:

*einer Sache ins Auge sehen/blicken* („etw. Unangenehmes realistisch sehen und sich dem Betreffenden stellen“ DRW 2020, S. 78) - *pogledati u oči čemu* („suočiti se s pravim stanjem stvari, s neugodnom istinom“ RBJ 2010, str. 817)

- (39) **Blicken** wir dem Feind **ins Auge**, dann den Tatsachen. Der Feind heißt SarsCoV-2, wir kennen ihn seit einem Jahr als merkwürdige Kugel mit Nöppeln. Jetzt ist es Forscherinnen und Forschern gelungen, echte 3D-Bilder des Coronavirus zu erzeugen. (SPIEGEL ONLINE, Politik, 19.01.2021)

In diesem Beispiel werden zwei Somatismen gezeigt, die als Entsprechungen erkennbar sind, obwohl es Unterschiede in der lexikalischen Entsprechung gibt. Im deutschen Korpus kommt diese phraseologische Wendung 4-mal (1,33%) vor und im bosnischen 10-mal (3,33%).

- (40) Naša generacija mora odlučno i hrabro **pogledati istinu u oči** i shvatiti da probleme koje smo živjeli do jučer moramo početi rješavati danas. Nove generacije moraju primijeniti nova znanja i moderne tehnologije u svim segmentima razvoja, od urbanog planiranja, saobraćaja, zaštite okoliša, energetske efikasnosti, sigurnosti pa do komunalne infrastrukture. (OSLOBOĐENJE. ba, reagiranja, 28.02.2017)

## 10.2.2. Teiläquivalenz

### 1. Beispiel:

*vor aller Augen* („in der Öffentlichkeit; öffentlich“ DRW 2020, S. 79) - *na očigled svih* („pred cijelim svijetom; sve oči uprte“ NSHFR 1991, str. 82)

- (33) Die AfD degradiert sich **vor aller Augen** zum kleinen Helferlein anderer Kräfte, die stärker sind. Nicht einmal mehr richtig zündeln kann sie noch selbst, nur die verdruckste Entschuldigung bleibt ihr am Ende als Auftritt. (SPIEGEL ONLINE, Politik, 23.11.2020)

Im deutschen Korpus gibt es 6 Treffer (2%) zu diesem Somatismus. In der bosnischen Presse kommt diese phraseologische Wendung etwas häufiger vor, insgesamt sind es 19 Treffer (6,33%). Der Unterschied im lexikalischen Komponentenbestand bedeutet auch in diesem Beispiel nicht den Verlust des Bildes.

- (34) Predstavnici Zrinjskog priznaju da je Crnkicu neopravdano poništen gol, ali šta to vrijedi kada je zenički sudija Sivac **na očigled svih** donio nevjerovatnu odluku. (OSLOBODENJE.ba, sport, 04.03.2020)

### 2. Beispiel:

*unter vier Augen* („in Bezug auf ein Gespräch – zu zweit, im Vertrauen, ohne weitere Zeugen“ DRW 2020, S. 79) - *u četiri oka* („bez svjedoka, nasamo“ RBJ 2010, str. 817)

- (35) Fast sechs Stunden rangen die beiden Staatschefs um eine Einigung, davon drei Stunden **unter vier Augen**. (SPIEGEL ONLINE, Politik, 05.03.2020)

In diesem Beispiel ist der einzige Unterschied, dass die Präpositionalphrasen unterschiedlich gestaltet sind. Sowohl im deutschen als auch im bosnischen Korpus kommt diese phraseologische Wendung 6-mal (2%) vor.

- (36) Zatajena istina: Stepinac i Tito pregovarali su **u četiri oka** a onda je kardinal uzbuđen izjurio iz kabineta (OSLOBODENJE. ba, region, 22.05.2019)

### 3. Beispiel:

*jmdm. ins Auge/in die Augen stechen/ springen/ fallen* („als Merkmal so offensichtlich sein, dass man es nicht übersehen kann, dass es sofort auffällt“ DRW 2020, S. 77) – *bosti oči* („neprijatno i napadno djelovati, stršiti“ FRHISJ 1982, str. 413)

- (37) An anderen Stellen **stechen** die Unterschiede auch nach 30 Jahren noch **ins Auge**
- teils, weil sich in Ost und West unterschiedliche Lebensentwürfe entwickelt haben, teils, weil die Ursachen mancher Entwicklungen tief liegen und ihre Wurzeln vor dem Fall der Mauer haben. (SPIEGEL ONLINE, Wirtschaft, 13.09.2020)

Im deutschen Korpus sind 7 Beispiele (2,33%) für diesen Somatismus vorhanden, im Bosnischen insgesamt 16 (5,33%).

- (38) Nova ministrica Naida Hota-Muminović: **Bode oči** kada vidite da su naša djeca ispod prosjeka opće pismenosti. (OSLOBODENJE.ba, vijesti, 06.01.2021)

### 4. Beispiel:

*die Augen offen haben/ halten* („achtgeben, aufpassen, damit einem nichts entgeht“ DRW 2020, S. 74) – *otvoriti četvere oči* („budi izuzetno oprezan s kim ili čim“ RBJ 2010, str. 817)

- (41) Der Tipp von Groeger-Meier für alle, die sich auf B3-Entdeckungstour begeben wollen, lautet daher: "Wenn man der ursprünglichen Straße, den Orten und Menschen möglichst nahe kommen möchte, sollte man **die Augen offen halten** - und im Zweifel immer geradeaus fahren." (SPIEGEL ONLINE, Reisen, 24.06.2020)

Bei diesem Paar lässt sich der Unterschied sowohl im lexikalischen Komponentenbestand als auch im Bild beobachten. Der Somatismus *die Augen offen haben/ halten* mit nur zwei Treffer (0,66%) findet im Bosnischen seine Entsprechung mit der Teiläquivalenz als *otvoriti četvere oči* mit insgesamt 5 Treffern (1,66%).

- (42) Pitali smo građane jesu li uplašeni zbog koronavirusa: Kad vidim da neko nosi masku, **otvorim četvere oči** (OSLOBODENJE. ba, koronavirus, 25.02.2020)

## 5. Beispiel:

*jmdm. wird schwarz vor Augen* („jmd. wird (fast) bewusstlos“ Langenscheidt 2008, S. 124) - *padati/pasti mrak na oči* („padati/pasti u nesvijest (od straha, iznenađenja)“ NSHFR 1991, str. 82)

- (43) "Als ihm dann auch noch **schwarz vor Augen wurde**, dachte ich, es sei vorbei."  
(SPIEGEL ONLINE, Panorama, 25.04.2020)

Im deutschen Korpus kommt diese phraseologische Wendung 2-mal (0,66%) vor und im bosnischen 5-mal (1,66%).

- (44) Čokoladna torta je poslastica koja se ne odbija, ali obično onome ko treba da je napravi **padne mrak na oči** kada pomisli koliko ga rada u kuhinji čeka.  
(OSLOBOĐENJE. ba, magazin, 03.09.2018)

## 6. Beispiel:

*etw. ins Auge fassen* („etw. erwägen“ DRW 2020, S. 78) - „imati nešto (ili nekoga u vidu); uzeti nešto u obzir; voditi računa o nečemu“ (NSHFR 1991, str. 78-79)

- (45) Frankreichs Präsident Emmanuel Macron hat sich gegen eine rasche Öffnung von Wintersportorten ausgesprochen. Es laufe zwar dazu noch eine Abstimmung der Regierung, doch es erscheine ihm unmöglich, eine Öffnung für die Feiertage am Jahresende **ins Auge zu fassen**. Das sagte der Staatschef am Dienstagabend in einer Fernsehansprache. (SPIEGEL ONLINE, Reisen, 25.11.2020)

In diesem Beispiel sind die meisten Unterschiede zu erkennen. Sie weisen Differenzen im Bild, der lexikalischen Entsprechung, der Struktur und Semantik auf. Im deutschen Korpus sind 20 Beispiele (6,66%) für den Somatismus *etw. ins Auge fassen* vorhanden, im Bosnischen insgesamt 6 (2%).

- (46) Potrebno je za sve ovo iznimno veliko iskustvo, umješnost, znanje, budući da radite sa “živim” virusom, a kada kažem živim pod navodnicima, znači da treba **imati u vidu** da se virus inače ne definira kao živa stvar, odnosno da je između onoga što smatramo životom (budući da nosi genetski materijal) te hemijskog spoja jer je izvan ćelije potpuno inertan (beživotan). (OSLOBOĐENJE. ba, koronavirus, 06.06.2020)

## 7. Beispiel:

(*große Augen machen*) („staunen, sich wundern“ DRW 2020, S. 74) - „iskolačiti oči (od čuda); razrogačiti oči; čuditi se“ (NSHFR 1991, str. 76)

- (47) Wenn man sich die Uniformen und Embleme der Nazis anschaut, hat man den Eindruck, dass Sie entworfen wurden, um cool zu wirken. Fragen Sie irgendeinen Zehnjährigen irgendwo auf der Welt, der **bekommt große Augen**, wenn er das sieht. Ich kann gut nachvollziehen, dass sich Jungs davon mitreißen ließen. (SPIEGEL ONLINE, Kultur, 25.01.2020)

Für den deutschen Somatismus *große Augen machen* sind 2 Beispiele (0,66%) vorhanden.

Im deutschen Beispiel fällt die Modifikation – **lexikalische Substitution** auf. Diese Modifikation entstand durch die Ersetzung des Verbes „machen“ durch das Verb „bekommen“.

- (48) Bez sumnje možemo reći da je bivši učenik Srednje kožarske škole Bogdan Ninković (18) privukao poglede svih djevojaka na svojoj maturi. Oni koji su najviše **iskolačili oči** kada su ga vidjeli bili su ipak radnici obezbjeđenja - momak je došao na proslavu u punom viteškom oklopu i razoružao Facebook. (AVAZ. ba, 24.06.2015)

## 10.2.3. Nulläquivalenz

### 1. Beispiel:

*sehenden Auges* („leichtsinnig; obwohl man die Gefahr kommen sieht“ [www.duden.de](http://www.duden.de) Letzter Zugriff: 07.08.2021) - „na lakomislen način, uprkos nedostacima i opasnostima“ (NSHFR 1991, str. 77)

- (49) Das Verhältnis deutscher Regierungen zur Braunkohle ist das eines Abhängigen zum Stoff: Das enorm schädliche Gift wird **sehenden Auges** weiterkonsumiert. Das ist fatal für Deutschlands Zukunft. (SPIEGEL ONLINE, Wissenschaft, 24.11.2019)

Im deutschen Korpus sind 17 Beispiele (5,66%) vorhanden, für die es keine phraseologische Entsprechung mit der Komponente „oko“ im Bosnischen gibt.

## 2. Beispiel:

*mit einem blauen Auge davonkommen* („glimpflich davonkommen“ DRW 2020, S. 78) –  
„izvući se; ne biti strogo kažnjen“ (NSHFR 1991, str. 75)

- (50) Für die Radsportszene ist vor allem die Austragung der Tour de France wichtig, da für die Teams rund 70 Prozent des Jahresetats daran hängen. "Ich hoffe, dass die Tour de France stattfindet, dann kann der Radsport **mit einem blauen Auge davonkommen**", sagte Bora-hansgrohe-Teamchef Ralph Denk jüngst dem "Hessischen Rundfunk". (SPIEGEL ONLINE, Sport, 05.05.2020)

Im deutschen Korpus sind 6 Treffer (2%) für diesen Somatismus vorhanden. Der Somatismus *mit einem blauen Auge davonkommen* kann im Bosnischen auch nur mit anderen Wörtern sinngemäß umschrieben werden.

### 10.2.4. Zwischenfazit

Der Analyse zufolge kann man feststellen, dass Phraseologismen ein fester sprachlicher Bestandteil der Presstexte sind. Besonders häufig erscheinen sie in kommentierenden Presstexten, die zwar tatsachenbetont berichten, bei denen aber die subjektive Meinung des jeweiligen Autors im Vordergrund steht. Das Hinzufügen der Phraseologismen soll eine Wirkung entfalten: Der Leser soll angesprochen werden, der Leseanreiz steigen. Durch ihre bildhafte Ausdrucksweise wirken Presstexte lebendiger, attraktiver und kreativer. Phraseologismen erfüllen daher bestimmte stilistische Funktionen im Text, die je nach Textsorte realisiert werden können (siehe Kapitel 9.). Betrachtet man die Position der Phraseologismen im Text, muss vermerkt werden, dass sie im bosnischen Korpus am häufigsten in Textüberschriften und Schlagzeilen vorkommen, und zwar meistens in modifizierter Form – Verkürzung. Dadurch wird ihre Expressivität verstärkt und dient als Leseanreiz. Sowohl im bosnischen als auch im deutschen Korpus zählen Verkürzung und lexikalische Substitution zu den häufigsten Modifikationen. Durch den Ersatz oder die Erweiterung bestimmter Elemente, werden Phraseologismen an den Kontext semantisch angepasst und der Text wirkt inhaltlich geschlossener. Abschließend soll festgehalten werden, dass es trotz der sprachlichen Distanz, viele Ähnlichkeiten auf der lexikalischen und semantischen Ebene gibt. In der Gegenüberstellung deutscher und bosnischer Somatismen sind die Beispiele der Volläquivalenz zahlreicher vorhanden als diejenigen der Teiläquivalenz und Nulläquivalenz.

## 11. Die Symbolik von deutschen und bosnischen Phraseologismen mit der Komponente Auge/oko

Fleischer (1982, S. 179) stellt fest, dass es zwischen den zu einer phraseologischen Reihe gehörenden Phraseologismen durch die Semantik der Basiskomponente begründete semantische Beziehungen geben kann. Die Bedeutungen der Somatismen mit der Komponente *Auge/oko* lassen sich daher grob gruppieren. Es sind allgemeine semantische Merkmale festzustellen, die als repräsentativ für die allgemeine Bedeutungscharakterisierung gelten können. Oft schreiben wir den Körperteilen ganz bestimmte Eigenschaften zu, die in der Sprache produktiv werden. Das Auge gilt in beiden Kulturen als das wichtigste Sinnesorgan und spielt eine wichtige Rolle in der nonverbalen Kommunikation. Es steht für Sehen, Beobachten, Aufmerksamkeit, Begehren, Wunsch und Wunder. Im Hinblick auf diese Bedeutungsfelder kann somit das „Auge“, bzw. „oko“ in beiden Sprachen gemeinsam für die folgenden Sachverhalte stehen:

### 1. Sinnesdaten

sehen, sich etw. (genau) ansehen (vgl. Schemann 1992, S. 27):

- Augen im Kopf haben – imati oči u glavi
- jmdn., etw. nicht aus dem Auge/aus den Augen lassen - ne ispuštati iz oka/iz očiju
- jmdn., etw. im Auge behalten/haben – imati koga/što u vidu
- Augen haben wie ein Luchs – oči sokolove

### 2. Äußeres Erscheinungsbild

häßlich, abstoßend (vgl. Schemann 1992, S. 48):

- das Auge beleidigen – vrijeđati oko

### 3. Seelisches Erscheinungsbild

Weinen (vgl. Schemann 1992, S. 54):

- sich die Augen ausweinen/rot weinen/ aus dem Kopf weinen – isplakati oči

Ärger (vgl. Schemann 1992, S. 55):

- jmdm. ein Dorn im Auge sein – biti kome trn u oku



Zorn (vgl. Schemann 1992, S. 56):

- jmdm. (am liebsten) die Augen auskratzen (mögen) – iskopati kome oči

#### **4. Moralisches Erscheinungsbild**

Täuschung: jmdm. was vormachen, jmdn. irreführen, reinlegen (vgl. Schemann 1992, S. 68):

- jmdm. Sand in die Augen streuen – bacati pijesak/prašinu u oči

Justiz: verantworten; verurteilen (vgl. Schemann 1992, S. 73):

- das Auge des Gesetzes – oko zakona

Zurechtweisen (vgl. Schemann 1992, S. 75):

- jmdm., sich etw. vor Augen führen/ halten/ stellen - iznijeti/iznositi (komu, što) pred oči

Ausdrücke des Unwillens (vgl. Schemann 1992, S. 76):

- jmdm. jmdn., etw. aus den Augen schaffen - skloniti, ukloniti nekoga s očiju
- jmdm. aus den Augen gehen – bježi (gubi/makni i sl.) mi se s očiju

Scham, Scheu (vgl. Schemann 1992, S. 79):

- jmdm. nicht in die Augen sehen können – ne moći pogledati u oči

#### **5. Stellung zur Welt**

Sachlich: realistisch, objektiv – die Dinge sehen, wie sie sind (vgl. Schemann 1992, S. 99):

- jmdm. gehen die Augen auf – otvorile su mu se oči
- einer Sache ins Auge sehen/blicken – gledati istini u oči

Erstaunen: erstaunt sein (vgl. Schemann 1992, S. 100):

- die Augen aufreißen – razrogačiti oči
- (große) Augen machen – iskolačiti oči

Unglück (ebd.):

- mit offenen Augen ins/in sein Unglück rennen - srljati u propast otvorenih očiju

## **6. Denken, Meinen**

Stellungsnahmen, Perspektiven (vgl. Schemann 1992, S. 105):

- in jmds. Augen - u nečijim očima
- jmdn., etw. mit anderen/mit neuen Augen (an)sehen – gledati koga drugim očima

Nicht glauben: in Zweifel ziehen (vgl. Schemann 1992, S. 107):

- den (eigenen) Augen nicht trauen - ne vjerovati svojim (vlastitim) očima
- sich (verwundert) die Augen reiben – trljati oči

Selbsttäuschung, Irrtum (vgl. Schemann 1992, S. 118):

- die Augen vor etw. verschließen – zatvoriti oči pred nečim

## **7. Reden**

Zur Sprache bringen (vgl. Schemann 1992, S. 122-124):

- unter vier Augen - u četiri oka

## **8. Handeln**

Absicht, Ziel, Planung (vgl. Schemann 1992, S. 130-131):

- jmdn., etw. im Auge behalten/haben – imati koga/ što u vidu
- etw. im Auge haben – imati nešto u vidu

## **9. Wille, Anstrengung**

Aufmerksam, bei der Sache (vgl. Schemann 1992, S. 135):

- ganz Auge und Ohr sein - sav se pretvoriti u oko i uho

Unaufmerksam, zerstreut (ebd.):

- mit offenen Augen schlafen – spavati otvorenih očiju

## **10. Umgang zu den Mitmenschen**

Kontakte: Beziehung zu jmdm. abbrechen (vgl. Schemann 1992, S. 154):

- jmdn., etw. aus dem Auge/aus den Augen verlieren – izgubiti koga/što iz vida

Abneigung (vgl. Schemann 1992, S. 159):

- jmdm. aus den Augen gehen – bježi (gubi/makni i sl.) mi se s očiju
- jmdm. jmdn., etw. aus den Augen schaffen - skloniti, ukloniti nekoga s očiju

Liebe, Liebesbeziehung (vgl. Schemann 1992, S. 161):

- nur Augen für jmdn., etw. haben – imati oči samo za koga
- jmdn., etw. mit den Augen verschlingen – gutati očima

## **11. Haltung in der Gefahr**

Aufpassen, sich in Acht nehmen (vgl. Schemann 1992, S. 194):

- die Augen aufmachen/aufspere/auftun – otvoriti oči

Kampf und Streit (vgl. Schemann 1992, S. 203):

- Auge um Auge, Zahn um Zahn – oko za oko, zub za zub

## **12. Präferenzen**

Gefallen finden an (vgl. Schemann 1992, S. 218):

- ein Auge auf jmdn., etw. werfen – baciti oko na nekoga (ili nešto)
- jmdn., etw. nicht aus dem Auge/aus den Augen lassen - ne ispuštati iz oka/iz očiju
- kein Auge von jmdm., etw. lassen/ (ab)wenden - ne ispuštati iz vida

Gier (vgl. Schemann 1992, S. 220):

- jmdn., etw. mit den Augen verschlingen – gutati očima
- die Augen sind größer als der Magen – oči su veće od stomaka

## 12. Zusammenfassung der Ergebnisse

Bei der Analyse der exzerpierten Somatismen aus den ein- und zweisprachigen Wörterbüchern konnte man feststellen, dass die zwei Sprachen große Ähnlichkeiten in Bezug auf die Phraseologie aufweisen. Die Übersetzung mit **Volläquivalenz** dominiert eindeutig, denn von insgesamt 69 Somatismen mit der Komponente "Auge" sind 39 (57%) Somatismen strukturell, semantisch und lexikalisch in beiden Sprachen voll identisch bzw. so übersetzt, dass Volläquivalenz vorliegt. Die **Teiläquivalenz** liegt an zweiter Stelle mit 20 (29%) Somatismen. Wider Erwarten ist die **Nulläquivalenz** am schwächsten vertreten mit nur 10 (14%) Somatismen.

Das gleiche Ergebnis zeigt sich auch in den Beispielen aus den Online-Nachrichtenseiten. Von insgesamt 26 Somatismen handelt es sich bei 17 (65%) Beispielen um **Volläquivalenz**. Die **Teiläquivalenz** folgt mit 7 (27%) Beispielen und die **Nulläquivalenz** nur mit 2 (8%) Beispielen. Es kam heraus, dass die Bedeutungen in beiden Sprachen im Großen und Ganzen übereinstimmen. Der Grund dafür können gemeinsame indogermanische Wurzeln und die europäische Kultur sein.

Der Somatismus *in jmds. Augen*, der von der deutschen Nachrichtenseite „SPIEGEL ONLINE“ stammt, gehört zu der frequentesten phraseologischen Wendung, mit insgesamt **52** Beispielen. An zweiter Stelle liegt der Somatismus *jmdm., sich etw. vor Augen führen/halten/stellen* mit **47** Beispielen und *jmdn., etw. im Auge behalten/haben* als der dritthäufigste Phraseologismus mit **28** Treffern. Im bosnischen Korpus dominiert der Somatismus (*susresti se, naći se*) *oči u oči* mit insgesamt **38** Beispielen. Mit **33** Treffern steht die phraseologische Wendung *otvarati/otvoriti komu oči* an zweiter Stelle und der Somatismus *zatvarati/zatvoriti oči pred čim* als der dritthäufigste mit **29** Treffern.

Die häufigsten phraseologischen Modifikationen sind **Wechsel Affirmation ↔ Negation**, **Verkürzung** und **lexikalische Substitution**. Alle drei genannte Modifikationen werden in der Pressesprache sehr gerne verwendet, um einen wirksamen Überraschungseffekt zu erzielen und beim Adressaten Interesse zu wecken.

Die Untersuchung der Symbolik von deutschen und bosnischen Somatismen zeigt, dass einige Aspekte hervorgehoben werden können, die beiden Sprachen gemeinsam sind. Diese Aspekte sind vorwiegend mit Funktionen des Körpers zu verbinden. Obwohl viele semantische Unterschiede erwartet wurden, wurde nach einer detaillierten Analyse des Korpus bemerkt, dass zwischen den deutschen und bosnischen Somatismen vor allem Ähnlichkeiten zum

Ausdruck kommen. In beiden Sprachen wird „das Auge“ hauptsächlich in der symbolischen Bedeutung für die Bedeutungsfelder Aufmerksamkeit, Wachsamkeit, Kontrolle, Aufsicht, Wissen, Meinung, Ansicht, Wunsch und für Gefühle wie Liebe, Angst, Freude, Trauer, Neid, Hass, Wut, Scham, Verlegenheit gebraucht.

Der erste Teil der Arbeit beruht auf wissenschaftlicher Auseinandersetzung und macht die grundlegenden Charakteristika der Phraseologismen deutlich. Im zweiten Teil dieser Arbeit wurden die Ergebnisse der Äquivalenzanalyse vorgestellt. Anschließend wurden die Somatismen nach ihrer Häufigkeit eingeordnet und phraseologische Modifikationen berücksichtigt, die am häufigsten der Veranschaulichung dienen oder das Interesse des Lesers wecken sollen. Mit der kontrastiven Analyse von Phraseologismen wurde ebenfalls versucht, die Kulturen und die Denkweise von zwei unterschiedlichen Sprachgemeinschaften darzustellen. Dazu wurden die Somatismen in Gruppen nach symbolischen Gemeinsamkeiten eingeteilt. Während kontrastive phraseologische Forschungen große Fortentwicklungen auf dem deutschsprachigen Gebiet gemacht haben, bleibt die bosnische, kroatische, serbische Forschung in diesem Gebiet eher zurückhaltend. Sie ist immer noch weitgehend unerforscht, so dass die Ergebnisse kontrastiv angelegter Arbeiten bedeutenden Beitrag zur Entwicklung der Phraseologie darstellen können. Die Ergebnisse der kontrastiven Analyse nach Äquivalenzstufen können für die Übersetzung, für den Sprachunterricht aber auch für die Lexikographie bzw. Erstellung von zweisprachigen phraseologischen Wörterbüchern in Betracht gezogen werden.

## 13. Literaturverzeichnis

- Antonin, D. (2006): *Phraseologie in der Pressesprache (dargestellt an Texten aus „DIE ZEIT“ und „BILD“)*. Verfügbar unter: <https://is.muni.cz/th/qb2e7/Diplomka.pdf> (Stand: 02.05.2021)
- Barz, I. / Öhlschläger, G. (1998): *Zwischen Grammatik und Lexikon*. Tübingen: Niemeyer.
- Burger, H. (1973): *Idiomatik des Deutschen*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- Burger, H. (1998): *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. 3. Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Burger, H. / Buhofer, A. / Sialm, A. (1982): *Handbuch der Phraseologie*. Berlin, New York: De Gruyter Verlag.
- Burger, H. / Dobrovolskij, D. / Kühn, P. / Norrick, N. R. (2007): *Phraseologie - Phraseology. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung*. Berlin, New York: De Gruyter Verlag.
- Ćoralić, Z. (2009): *Hrana kao simbol u frazeologiji njemačkog i bosanskog jezika: Menschliche Nahrung als Symbol in Phraseologismen der Deutschen und Bosnischen Sprache*. Bihać: Pedagoški fakultet.
- Eismann, W. (1998): *Einige Probleme und Perspektive der kontrastiven Phraseologie. Statt einer Einleitung*. In: ders. (1998) (Hrsg.): *Europas 95 – Europäische Phraseologie im Vergleich: Gemeinsames Erbe und kulturelle Vielfalt*. Bochum, S. 1-30.
- Erze, K. D. (2006): *Hand und Fuß im interkulturellen Vergleich. Eine kontrastive Untersuchung von Redewendungen im Deutschen und Rumänischen*. Germanistische Beiträge 20/21: 179-254.
- Essl, E. (2010): *Phraseologie der österreichischen Alltagssprache für Studierende. Eine Einführung in die Phraseologie für "meine" Studentinnen und Studenten*. Gloggnitz: Essl.
- Fleischer, W. (1982): *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig.
- Fleischer, W. (1997): *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. 2. Auflage. Tübingen: Max Niemeyer.
- Guławska-Gawkowska, M. (2008): *Emotionale und somatische Konzepte im Deutschen und Polnischen am Beispiel der Phraseologismen mit der Konstituente Nase*. In: J. Korhonen, W. Mieder, E. Piirainen und R. Piñel (eds.), *EUROPHRAS 2008*. Beiträge

zur internationalen Phraseologiekonferenz vom 13.-16.8.2008 in Helsinki, S. 315-324.  
Universität Helsinki/Institut für moderne Sprachen Germanistik: Helsinki.

- Henschel, H. (1993): *Die Phraseologie der tschechischen Sprache*. Frankfurt am Main: Peter Lang Verlag.
- Hrutić, M. (2001): *Kontrastivna analiza frazeoloških izrazov kao komponentom „Kopf“/ „glava“ u njemačkom i u b/ h/ s jeziku*. Izdavač: autor.
- Kahl, S. (2015): *Kontrastive Analyse zu phraseologischen Somatismen im Deutschen und Italienischen*. Verfügbar unter:  
[https://fis.uni-bamberg.de/bitstream/uniba/21702/1/SGuK21KahlDissopusse\\_A3a.pdf](https://fis.uni-bamberg.de/bitstream/uniba/21702/1/SGuK21KahlDissopusse_A3a.pdf)  
(Stand: 02.06.2021)
- Komenda-Earle, B. (2009): *Zur Frage der Äquivalenz, Konvergenz und Bildaffinität. Am Beispiel von deutschen Somatismen mit der lexikalischen Komponente Finger und ihren polnischen Entsprechungen*. Germanica Wratislaviensia.
- Mörtl, R. (2015): *Bosanski frazeološki rječnik pod lupom. Eine Studie zur Funktionalität des Bosnischen Phraseologischen Wörterbuches unter Berücksichtigung der mittelsüdslawischen Phraseologieforschung*. Verfügbar unter:  
<https://ubdocs.aau.at/open/hssvoll/AC12244289.pdf> (Stand: 04.07.2021)
- Palm, Ch. (1995): *Phraseologie. Eine Einführung*. Tübingen: Gunter Narr.
- Palm, Ch. (1997): *Phraseologie. Eine Einführung. 2. Auflage*. Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Pilz, K. D. (1978): *Phraseologie. Versuch einer interdisziplinären Abgrenzung, Begriffsbestimmung und Systematisierung unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Gegenwartssprache*. 2 Bde. Göppingen. (Diss. 1977)
- Sandig, B. (1989): *Stilistische Funktionen verbaler Idiome am Beispiel von Zeitungsglossen und anderen Verwendungen*. In: Gréciano, G. (Hg.): *Europhras 88. Phraséologie Contrastive*. Strasbourg 1989, 387-400.
- Šiljak-Jesenković A. (2003): *Nad turskim i bosanskim frazikonom: Semantički, sintaktički, lingvostilistički i sociolingvistički aspekt*. Posebna izdanja XXV. Orijentalni institut u Sarajevu.
- Schatte, Cz. (1993): *Eine Handvoll Redensarten: Zu Phraseologismen mit der Basiskomponente HAND im Deutschen und REKA im Polnischen*. *Linguistica Silesiana*.
- Tanović, I. (2000): *Frazeologija bosanskoga jezika*. Dom štampe Zenica, Sarajevo.

## WÖRTERBÜCHER

- Ćoralčić Z. (2013): *Bosansko-njemački frazeološki rječnik*. Izdavač: Univerzitet u Bihaću. Pedagoški fakultet Bihać
- DUDEN 11 (2020): *Redewendungen. Wörterbuch der deutschen Idiomatik – mehr als 18 000 feste Wendungen, Redensarten und Sprichwörter*. 5. Auflage. Dudenverlag. Mannheim
- Götz D./ Haensch G./ Wellmann H. (Hrsg.) (2008): *Langenscheidt Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache*. Berlin, München.
- Halilović, S./ Palić I./ Šehović A. (2010): *Rječnik bosanskoga jezika*. Sarajevo: Filozofski fakultet u Sarajevu
- Matešić, J. (1982): *Frazeološki rječnik hrvatskoga ili srpskog jezika*. Školska knjiga. Zagreb
- Mrazović, P. / Primorac, R. (1991): *Nemačko-srpskohrvatski frazeološki rečnik*. Narodna knjiga. Beograd
- Schemann, H. (1992): *Synonymwörterbuch der deutschen Redensarten*. Klett-Verlag für Wissen und Bildung. Stuttgart, Dresden

## INTERNETSEITEN

- [www.duden.de](http://www.duden.de) (Letzter Zugriff: 13.07.2021)
- [www.redensarten-index.de](http://www.redensarten-index.de) (Letzter Zugriff: 12.07.2021)
- [www.spiegel.de](http://www.spiegel.de) (Letzter Zugriff: 07.05.2021)
  
- [www.azra.ba](http://www.azra.ba) (Letzter Zugriff: 22.05.2021)
- [www.avaz.ba](http://www.avaz.ba) (Letzter Zugriff: 26.05.2021)
- [www.dnevni.ba](http://www.dnevni.ba) (Letzter Zugriff: 18.04.2021)
- [www.oslobodenje.ba](http://www.oslobodenje.ba) (Letzter Zugriff: 22.05.2021)